

Thorner Presse.



Bezugspreis
 für Thorn und Vorstädte frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mark, monatlich 67 Pfennig,
 in der Geschäftsstelle und den Abgabestellen 50 Pf., monatlich 1,50 M., vierteljährlich;
 für außerwärts: bei allen Kaiserl. Postanstalten vierteljährlich 1,50 M., ohne Bestellgeld.

Ausgabe
 täglich abends mit Anschluß der Sonn- und Feiertage.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:
 Katharinenstraße 1.
 Fernsprech-Anschluß Nr. 57.

Anzeigenpreis
 für die Beilagspaltzeile oder deren Raum 10 Pfennig. Anzeigen werden angenommen in
 der Geschäftsstelle Thorne, Katharinenstraße 1, bei den Anzeigenbeförderungs-Geschäften
 „Anwaldband“ in Berlin, Hakenstein n. Vogler in Berlin und Königberg,
 W. Dufes in Wien, sowie von allen anderen Anzeigenbeförderungs-Geschäften des
 In- und Auslandes.
 Annahme der Anzeigen für die nächste Ausgabe der Zeitung bis 1 Uhr nachmittags.

N^o. 62.

Donnerstag den 15. März 1900.

XVIII. Jahrg.

Ueber den Ausbau des deutschen Kabelnetzes

schreibt die „Post“:
 Durch die vor Eintritt des Herbstes zu erwartende Fertigstellung des deutschen Kabels nach New York erreicht unser Kabelnetz eine Leitungslänge von 13 900 Kilometern. Trotzdem stehen wir in der Reihe der Kabellegenden Nationen noch weit zurück. Auf Deutschlands Anteil entfällt jetzt — also abgesehen von dem im Bau befindlichen Kabel Deutschland-Amerika — nur 1,85 Prozent des Weltkabelnetzes, während es z. B. an Gesamtverkehr mit über 12 Prozent beteiligt ist. Wir müssen uns immer wieder vor Augen halten, daß Deutschland nur so lange mit dem Auslande und seinen Verbindungen in telegraphischen Verkehr treten kann, als es England gefüllt. Durch das eine Kabel nach Amerika erlangt Deutschland wenigstens auf einer Hauptlinie des transoceanischen Verkehrs die bisher entbehre Selbstständigkeit. Der Bau weiterer Kabel darf aber nun unter keinen Umständen zum Stillstande kommen. Die Nothwendigkeit einer Vervollständigung von der Bevormundung Englands auf diesem Gebiete ist durch die Vorkommnisse aus Anlaß des südafrikanischen Krieges deutlich gezeigt worden, und das Bedürfnis nach eigenen Verbindungen mit den wichtigsten deutschen Interessengebieten macht sich mehr und mehr fühlbar. Das Bestreben, Deutschland auch im internationalen Nachrichtenverkehr auf eigene Füße zu stellen, hat ja auch schon in der Gründung einer großen See-Telegraphengesellschaft und der Errichtung einer Kabelfabrik in Nordensham seinen Ausdruck gefunden.

Das deutsche Kabel nach Nordamerika wird bekanntlich auf den Azoren einen Stützpunkt finden. Von dort läßt sich zunächst sowohl eine Linie nach Südamerika, als nach Afrika einrichten. In Südamerika sind viele Hundert Millionen deutschen Geldes in Eisenbahnen, Industrieanlagen, Plantagenunternehmungen und Banken angelegt, und der deutsche Schiffsverkehr mit Südamerika befindet sich in großem Aufschwunge. Nicht minder bedeutsam wäre eine Verbindung mit Afrika, wo Deutschland über riesige entwicklungsfähige Länderkomplexe die Oberhoheit

ausübt. Wie England zum Erstaunen ganz Europas den telegraphischen Verkehr mit Afrika kurzer Hand unterbindet und selbst Staatsbesuchen seine Zusätze passieren müssen, darüber ist in jüngster Zeit soviel geschrieben worden, daß es nicht nötig ist, hier näher darauf einzugehen.

Ein reiches Feld der Betätigung bietet auch Ostasien. Das kleine Dänemark hat zwischen Sibirien, China, Japan und Korea ein förmliches Netz von Kabeln gesponnen. Was Dänemark vermag, sollten wir nicht können? Deutsche Kabel sind nicht nur geeignet, das Prestige des deutschen Namens zu erhöhen und die Ziele der deutschen Politik zu fördern; die telegraphische Nachrichtenübermittlung spielt heute im Weltverkehr eine so große Rolle, daß deutsche Kabel auch eine gute Kapitalanlage bilden.

Politische Tageschau.

Wie die „Nat.-Ztg.“ hört, dürfte bezüglich des Fleischbeschaugesetzes vor der Rückkehr des Kaisers nichts Entscheidendes geschehen.

Im Prager Kohlen-Revier geht der Grubenarbeiter-Ausstand zu Ende. Am Montag erschien eine Abordnung der Streikenden auf dem Bergrevieramt und suchte die Vermittelung nach. Die Ausständigen würden ihre Forderungen mit Ausnahme der Achtstundenschicht zurückstellen und sofort zur Arbeit zurückkehren. Darauf fand eine Versammlung der Werkbesitzer statt, welche beschloß, ohne irgend eine Konzession alle Arbeiter wieder aufzunehmen, sofern dieselben bis zum 16. d. Mts. sich zur Wiederaufnahme der Arbeit melden. Die Arbeiter-Deputation versprach, diesen Beschluß den Streikkomitees mitzutheilen.

Die Skandalaffären nehmen in Galizien kein Ende. Unter dem 12. März wird aus Krakau gemeldet: Der Bizebürgermeister von Wieliczka Dr. Dzielowski, welcher bei dem dortigen Sokolverein 8000 Kronen unterschlagen hat, beging im hiesigen Gefängnis Selbstmord. Ferner verläutet, daß auch der Direktor des Vorkursvereins in Sedziszow Sedzielowski, der 170 000 Gulden veruntreut hatte, in Przemyśl Selbstmord verübt hat.

merisch in die Ferne gehen, als erkünden dort vor ihrem Geiste verbläute Bilder mit rosigem Scheine! Selma, aufgerichtet in ihrem Sessel, mit leuchtendem Blicke und gerötheten Wangen, schaute zu der Sprechenden hinüber.

Ein leises Schütteln ihres Kopfes war Frau von Berge nicht entgangen, die das junge Mädchen nicht aus dem Auge verlor und verstohlen beobachtete. Elses offene, gute Züge, der Spiegel ihrer Seele, sprachen so deutlich von einem lebenswürdigen Realismus und einem alles verklärenden Gottvertrauen.

Margots phantastische Ideen lagen Raimunds Begriffsvermögen so fern, er gab sich nicht einmal die Mühe, über dieselben nachzudenken. Anders stand er den Auffassungen seiner Nichte wie denen seines Pflegevaters gegenüber.

Ein leises Athem regte sich in seiner Seele, daß das Innerste jenes Kindes, das er zu kennen glaubte, unbekannte Tiefen berge. Sein Auge ruhte forschend auf Selma, in deren beweglichen Zügen er die Lösung seiner Fragen, wie den Sinn ihrer Worte suchte.

Endlich hob Raimund, sich an Else wendend, an: „Du allein hast das gute Theil erwählt, Dein Gottvertrauen ist die sicherste Basis Deiner Lebensauffassung und giebt zugleich die Zuversicht, daß weder Gegenwart noch Zukunft Dir etwas anhaben können. Du wirfst Herz und Kopf immer auf dem rechten Fleck behalten! Anders mit Dir, mein Kind,“ richtete er das Wort an Selma, die mit gespannten Mienen an seinem Antlitze hing.

Der französische Kammerpräsident Herr Deschanel, der kürzlich als Apostel des Revanchekrieges gegen Deutschland eine fulminante Rede hielt, hat sich gestern desavouirt. Auf dem Jahresbauet der parlamentarischen Presse hielt der Kammerpräsident eine Rede, in welcher er sagte, man deute zuweilen die Gedanken eines Redners unrichtig. So habe man auch ihn als einen großen Kriegsmann hingestellt, weil er der Meinung sei, daß Fortschritte auf militärischem Gebiete das beste Unterpfand für den Frieden und die Größe und das Ansehen der Nation bilden. — Herr Deschanel ist also jetzt wieder ein Friedensapostel. An der ganzen Affaire ist nur bemerkenswerth, daß die Revanche-Idee in Frankreich abtutet.

Gegen Frankreich macht sich nach einer Petersburger Mitteilung des „Wolffischen Bureaus“ dort in letzter Zeit Verstimmung anlässlich der Rede Deschanels in Nogent-le-Retrou bemerkbar; es wird die Meinung geäußert, daß Russland nicht gewillt sei, sich von Frankreich Lehren erteilen zu lassen; zugleich wird die unterwürfige Politik Frankreichs gegenüber England verurtheilt.

In der spanischen Deputirtenkammer wird die Opposition die Gesetzesvorlage, betreffend die Alkoholsteuer energisch bekämpfen. Es sind bereits 130 Amendements eingebracht worden.

Dem Sultan geht es schlecht. Die Hofschaffner haben der Pforte schon wieder eine neue Note überreicht, in welcher gegen eine eventuelle dreiprozentige Zollerhöhung Einspruch erhoben wird. — Der Sultan hat sich darauf beeilt, die Zollerhöhung rückgängig zu machen.

Aus Petersburg wird der „Frankf. Ztg.“ gemeldet: In diplomatischen Kreisen verläutet, die Frage einer Reise des Kaisers Nikolaus zur Pariser Weltausstellung werde gegenwärtig an maßgebender Stelle ernstlich erwogen. Der Minister des Aeußern sei gegen diese Reise des Kaisers, die von anderer Seite, wie vom Finanzminister, befohlen und gewünscht werde.

Zwei neue Erkrankungen an Pest sind in Sydney vorgekommen; seit dem Ausbruch

„Zwiefeln, Onkel Raimund?“ fiel sie ihm mit leicht vibrierender Stimme ins Wort.

„Weil es nicht edel ist, die Erinnerung an seine Vergangenheit ganz in sich zu löschen, da jedes Menschen Dasein Augenblicke birgt, die der Erinnerung werth sind.“

„Nicht das meine,“ kam es gepreßt von Selmas Lippen.

„Und dennoch,“ fuhr Raimund ernst, doch weichen Tones fort. „Hältst Du den Augenblick nicht der Erinnerung werth, als ich Dich Deinem Elend entrisse und Dich einer besseren Zukunft entgegenführte, mein Kind?“

Da schloß Selma in die Höhe, eilte zu ihrem Pflegevater, kniete neben seinem Stuhle und legte seine Hand, auf die sie ihr glühendes, thränenüberfröntes Antlitz preßte. Aller Aufruhr dieses Morgens, der ihr die Seele und das Herz geschwellt, brach sich in diesen Thränen Bahn.

Liebevoll glitt seine Hand über das weiche Haar des jungen, gesenkten Hauptes, und noch um einen Ton wärmer fuhr er fort:

„Kind, Kind, Du darfst Deinen Gefühlen nicht so schrankenlos nachgeben, was bewegt Dich so tief, — weine nicht, Selma, es thut mir weh!“

Da hob sich der kleine Kopf und sie blickte Raimund mit hingebender Liebe an. Dankbarkeit, Nahrung und Frage sprachen aus den feuchten Wimpern der braunen Augen. Es hatte den Anschein, als sei sie im Moment ihrer ganzen Umgebung entrückt.

Eine jähe, heiße Gluthwelle schoß über ihre Wangen; instinktiv fühlte sie halb vorwurfsvoll, halb nichtachtend das Auge von

der Suche waren 15 Fälle zu verzeichnen, von denen 6 tödtlich verliefen, 8 noch in ärztlicher Behandlung sind und in einem Falle Heilung eintrat. — In San Francisco war ein Pestfall mit tödtlichem Ausgange zu verzeichnen. Es sind strenge Maßregeln im Gange zur Verbesserung der gesundheitlichen Verhältnisse im Chinesenviertel.

Deutsches Reich.

Berlin, 13. März 1900.

— Se. Majestät der Kaiser ging in Bremerhaven heute um 11¹/₂ Uhr Vormittags an Land und besichtigte die Versuchstation des Norddeutschen Lloyd und das Kaiserdoc. Um 11³/₄ Uhr fuhr er im Hofzuge nach Bremen; dortselbst traf er um 1¹/₂ Uhr auf dem Zentralbahnhof ein, wo er von den Epikem der Behörden empfangen wurde. Der Kaiser begab sich mit Gefolge, worunter sich der Kabinetschef v. Lucaeus und Staatssekretär v. Bobbielsky befanden, nach dem Rathskeller, wo das Frühstück eingenommen wurde. Die Bevölkerung bereite dem Monarchen enthusiastische Kundgebungen. Nach dem Frühstück begab sich der Kaiser um 3¹/₂ Uhr nach dem Bahnhof und trat alsbald die Reise nach Kiel an.

— Se. Majestät der Kaiser ist mit Gefolge heute Abend 7¹/₂ Uhr mittels Sonderzuges in Kiel eingetroffen und am Bahnhofs von Sr. Königlichen Hoheit dem Prinzen Heinrich, dem Chef der Marine-Station der Ostsee Admiral von Köster und dem Stadtkommandanten Oberst Götterer begrüßt worden. Nach kurzem Aufenthalt bestieg Se. Majestät der Kaiser an der Seite des Prinzen Heinrich eine offene Hofequipe und begab sich unter den Durrahrufen der die Straßen füllenden Menge nach dem Schlosse. Die im Hafen liegenden Schiffe feuerten den Salut.

— Se. Majestät der Kaiser hat dem Finanzminister Dr. von Miquel nach seiner Genehung ein äußerst gnädiges Handschreiben zugehen lassen, in dem der Monarch, der Berl. Montagszeitung zufolge, der Hoffnung Ausdruck gab, „daß die Kräfte des hochverdienten Staatsmannes noch lange dem Staate und dem Reiche erhalten bleiben mögen.“ Sedenfalls sei der Kaiser gewillt,

Frau von Berge auf sich ruhen. Nichtsdestoweniger beharrte sie an ihrem Plaze und bat leise: „D, sprich weiter, Onkel Raimund.“

Freundlich und warm war der Blick, mit dem Ohren sie betrachtete.

„Wenn Du die Erinnerung bewahrst, bewahrst Du Dir zugleich die Dankbarkeit, eine der edelsten Tugenden. Lebst Du dagegen nur der Gegenwart, willst nur genießen, was gleißend Dein junges Herz, als des Lebenswerthen erträunt, hast Du nur nach den goldenen Spitzen der verführerischen, trügerischen Welt, wie bald wird sich damit ein gähnender Abgrund aufthun, den keine Reue und keine Thränen zu überbrücken imstande sind. Ingleich wirst Du erkennen, wie arm Dein Herz geworden — Egoismus ist die Frucht, die ein Genußleben großzieht, unter der die duftigen Blüten von Herzwärme und Treue erstickt. Darum rathe ich Dir, Dich der Lebensphilosophie von Else anzuschließen — genieße jegliches Gute der Gegenwart und vergiß nie des Guten vergangener Tage, dann hast Du ein Rüstzeug gegen die Stürme der Zukunft, daß Dein Lebensschifflein durch die Brandung steuert, ohne Gefahr zu laufen, an den Klippen zu zerfchellen.“

Da beugte sich Selma auf die Hand ihres Pflegevaters herab, streifte sie leicht mit den Lippen, unter dem er leicht erröthete, erhob sich und nahm schweigend ihren Sitz ein.

Ruhig und gelassen war der Ausdruck des jungen Gesichts, daß Frau von Berge sich im Stillen fragte, ob alle Erregung Romödie gewesen, alles Berechnung, um auf

Die goldenen Spitzen.

Roman von G. von Le Fort.

(Nachdem verboten.)

(11. Fortsetzung.)

Eine beklemmende Pause trat ein. Endlich schickte sich Raimund zur Antwort an und sagte in ernstem Tone: „Es ist gerade, als thäten sich neue Welten bei Euren Geständnissen, die wie Wächlein hervorwachsen, vor mir auf. — Vier Damen, vier Auffassungen über Debet und Kredit Eures eigensten Lebens. Verzeih' die Gleichstellung mit den jungen Mädchen, liebe Pore, trotzdem Deine Ansichten und Rathschläge mir aus der Seele gesprochen sind. Dagegen will mein alter Schädel nur unschwer jene jugendlichen Ideen in sich aufnehmen. Else, die mit ihrem angeworbenen Ausbruch erst alle Geister heraufbeschworen, äußere jetzt selbst, wie sie über Vergangenheit und Gegenwart nachgedacht hat,“ schloß Raimund, sich an seine älteste Nichte wendend.

Mein Glaubensbekenntnis ist einfach und heißt: Das Gute und Schöne der Gegenwart mit frohem Herzen genießen! Und branden sie einst herauf, die Wellen der Kummernisse und die Fluten der Trübsal, daß das Herz müde und der Geist matt werden wollen, dann aufthuen die Schatzkammer der sorglosen, glücklichen Vergangenheit, um liebe Bilder vor die wunde Seele zu führen. Das ist meine Lebensweisheit, zu der Gott mir Kraft geben wolle. Jetzt läßt mich die Gegenwart, und ich bin winschlos zufrieden,“ schloß sie, indem ein schönes Lächeln ihre feinen Züge verklärte.

Margot ließ ihre dunklen Augen tränen-

allen Wünschen des Ministers, die dessen völlige Wiederherstellung und Kräftigung betreffen könnten, im vollsten Maße Rechnung zu tragen.

— Prinzregent Luitpold von Bayern, dessen 79. Geburtstag am Montag in Bayern begangen wurde, erkrant sich fortwährend einer seltenen Grippe, jagt fleißig und füllt in München seine Tage in gewohnter Weise aus. Die Vollendung des 80. Lebensjahres im nächsten Jahre dürfte der Anlaß für größere Festlichkeiten in ganz Bayern sein.

— Im Befinden des Abg. Lieber machten sich nach der „Germania“ am Sonntag und Montag wieder leichte Fieberanfälle bemerkbar, die jedoch die fortschreitende Besserung nicht mehr günstig beeinflussten. Am Sonnabend konnte der Patient eine Stunde außer dem Bette zubringen. Sobald das Befinden es zuläßt, wird Dr. Lieber in seine Heimat Kamburg überföhren.

— Die Budgetkommission des Reichstages lehnte heute die Forderung der Regierung, 100 000 Mk. für Vorarbeiten der Zentralbahn und 20 000 Mk. für Telegraphenlinien ab, nahm dagegen einen Antrag an, 20 000 Mk. zu Vorarbeiten für die Telegraphenlinie Dars-Salaam-Nikolaja zu bewilligen. Die zur Fortsetzung der Nambara-Bahn geforderten 72 000 Mk. wurden ebenfalls bewilligt.

— Die Budgetkommission des Abgeordnetenhauses hat den Etat der Anstaltskommission erledigt. Es wurde darauf hingewiesen, daß der im Vergleich zur Erwerbung der Güter aus polnischer Hand verhältnismäßig große Ankauf von Gütern aus deutscher Hand nicht der Absicht des Gesetzes entsprechen würde. Von der Regierung wurde erklärt, daß das Gesetz nicht den Ankauf aus polnischer Hand fordere, daß die Regierung daher freie Hand habe. Gegenüber Beschwerden von katholischer Seite erwiderte die Regierung, daß eine ungleiche Behandlung von Katholiken und Evangelischen bei der Ansetzung von Einfuhrzöllen sowohl der Verfassung als dem Gesetz widerspreche und daß eine solche Tendenz nicht bestehe.

— Der Landwirtschaftsrath beschloß, in der diesjährigen Schlusssitzung folgendes Telegramm an den Kaiser zu senden: „Ew. Majestät bittet der Deutsche Landwirtschaftsrath am Schlusse seiner diesjährigen Versammlung allerunterthänigst vorzutragen, daß der dem deutschen Reichstage vorliegende Entwurf des Gesetzes betreffend Schlachtwiehe- und Fleischbeschau, so wie derselbe in der Kommission gestaltet wurde, nach einstimmigen Beschlüssen des Deutschen Landwirtschaftsraths den wahren Interessen des gesammten Volkes, insbesondere der arbeitenden Klassen desselben entspricht und wirksam dazu beitragen wird, arge Mißstände im Verkehr mit einem der wichtigsten Nahrungsmittel zu beseitigen und die schwer um ihr Dasein kämpfende deutsche Landwirtschaft gegen einen unläutereren Wettbewerb des Auslandes zu schützen.“

— Die feierliche Eröffnung des Elbe-Traveskanals ist auf den 10. Juni festgesetzt. Der Kaiser hat seine Anwesenheit zugesagt.

Raimund Eindruck zu machen, oder ob ein so junges Geschöpf so Meisterin ihrer Mienen sein könne; sie zürte sich wegen ihres Mißtrauens, daß ihr nie zuvor eigen gewesen.

In diesem Augenblicke überbrachte ein Diener die eingegangenen Posten auf silberner Platte, Olsen vertiefte sich sofort in die Zeitungen, während Lore sich der Letztüre ihrer Briefe überließ.

Plötzlich hob sich der Blick von Frau von Berge zu ihrem Bruder und sie sagte: „Wirst Du sehr erschrecken, Raimund, wenn dein gastliches Haus schon wieder seine Thüre für neue Gäste öffnen soll? Ich schreibe dir, daß er und Werner für einige Tage Urlaub erhalten, die sie hoffen hier verleben zu dürfen. Wird's dir auch nicht zu viel des Trubels werden?“ schloß sie besorgt.

„Wie kannst Du nur so fragen, das kann dein Ernst nicht sein! Deine Zuneigen sind hier zu Hause! Wann treffen sie ein?“ „Den Tag ihrer Ankunft lassen sie noch offen, weil der Urlaub ihnen zugesichert, immerhin noch nicht bewilligt ist.“

„So müssen ihre Zimmer in Bereitschaft gefest werden, damit alles zu ihrer eventuellen Ankunft vorbereitet ist.“ Selma wandte er sich an diese, „hiermit übertrage ich dir, dafür zu sorgen, daß meine Kassen ihre gewohnten Räume hergerichtet finden.“

Strahlenden Antlitzes nickte sie ihre Zustimmung; band doch jeglicher Anstrich ihres Pfluges fester mit jenem, ließ sie fester Fuß fassen in Lindenhof und unterstützte ihre stolzen, wohl überlegten Zukunftspläne.

(Fortsetzung folgt.)

Breslau, 12. März. Die am 1. April erfolgende Aufhebung der beiden Breslauer Privatposten Hanser und Kourier wird dem Staate an 350 000 Mk. kosten. 40 Angestellte sollen in den Reichsdienst übernommen werden.

Kiel, 13. März. Der Kultusminister hat nunmehr die Wahl des Professors Quinde zum Rektor der Universität Kiel bestätigt. — Zum Stapellauf des russischen Kreuzers „Asolo“ wird auch der Großfürst Nikolai Nikolajewitsch von Rußland erwartet.

Zütligen (Schweiz), 12. März. Hier legten heute 2500 Schuhmacher infolge von Differenzen die Arbeit nieder.

München, 13. März. Die außerordentliche spanische Gesandtschaft unter Führung des Herzogs von Veragua taufchte während ihres hiesigen Aufenthalts Besuche mit den Ministern und dem diplomatischen Korps aus. Gestern Abend wohnte sie einem großen Rout bei, den der Ministerpräsident Freiherr von Crailsheim anlässlich des Geburtsfestes des Prinzregenten gab. Heute Vormittag war die Gesandtschaft mit dem ihr zugetheilten Ehrendienst beim Prinzregenten zur Tafel geladen. Die Weiterreise erfolgt voraussichtlich morgen Nachmittag.

Der Krieg in Südafrika.

Zu der Dienstags-Sitzung des englischen Oberhauses verlas Ministerpräsident Lord Salisbury folgende Mitteilung von den Präsidenten Steijn und Krüger, datirt Bloemfontein den 5. und eingegangen den 6. d. Mts.: „Mut und Thränen von Tausenden, welche durch den Krieg gelitten haben, und die Aussicht auf den moralischen Ruin, mit dem Südafrika jetzt bedroht ist, macht es für beide Kriegführenden notwendig, sich leidenschaftslos und angeichts des dreieinigen Gottes zu fragen, wofür sie kämpfen und ob das Ziel eines jeden das schreckliche Elend und die Verwüstung rechtfertigt. Im Hinblick hierauf und auf die Verhandlungen, mehrerer englischer Staatsmänner, daß der Krieg begonnen und geführt worden sei mit der ausgesprochenen Absicht, die Autorität der Königin in Südafrika zu untergraben und daselbst eine von der britischen Regierung unabhängige Verwaltung einzusetzen, erachten wir es für unsere Pflicht, feierlich zu erklären, daß der Krieg von uns unternommen worden ist als Defensivmaßregel, um die bedrohte Unabhängigkeit der Republik zu wahren, und daß er fortgeführt wird, um die unbestrittene Unabhängigkeit beider Republiken als souveräner und unabhängiger Staaten zu schützen und die Versicherung zu erlangen, daß jenen Unterthanen der Königin die unsere Partei in dem Kriege ergriffen haben, kein Leid geschehe. Unter diesen Bedingungen allein sind sie jetzt schon von dem Wunsche besetzt, den Frieden wiederhergestellt zu sehen. Wenn hingegen die britische Regierung entschlossen ist, die Unabhängigkeit der Republiken zu vernichten, bleibt unserem Volke nichts übrig, als auf dem eingeschlagenen Wege entschlossen anzuharren ungeachtet der erdrückenden Ueberlegenheit des britischen Reiches, in dem Vertrauen, daß uns Gott nicht verlassen wird. Wir haben gezögert, diese Erklärung früher anzugeben, da wir fürchteten, solange der Vortheil auf unserer Seite war und unsere Streitkräfte Vertheidigungsstellungen fern in den britischen Kolonien inne hatten, könnte eine solche Erklärung das Ehrgefühl des britischen Volkes verletzen. Jetzt aber, da das Ansehen des britischen Reiches als gesichert gelten kann, dadurch, daß einer unserer Tapfersten von den Truppen der Königin gefangen genommen wurde und daß wir dadurch gezwungen waren, andere Stellungen, die unsere Truppen inne hatten, zu räumen, ist die Schwierigkeit beseitigt. Wir können nicht länger zögern, die britische Regierung und das britische Volk im Angesichte der ganzen gestützten Welt davon in Kenntniß zu setzen, warum wir kämpfen und unter welchen Bedingungen wir bereit sind, den Frieden wiederherzustellen.“

Salisbury verlas alsdann die Antwort vom 11. d. Mts.: „Ich bekenne mich zum Empfange des Telegramms vom 5. Eurer Ehren, das hauptsächlich die Forderung enthält, daß die britische Regierung die unbestrittene Unabhängigkeit der Südafrikanischen Republik und der Orange-Freistaats als unabhängiger internationaler Staaten anerkenne und ferner das Anerkennen, unter diesen Bedingungen den Krieg zum Abschluß zu bringen. Zu Anfang des Oktober v. J. bestand zwischen der englischen Regierung und den beiden Republiken unter den damals bestehenden Konventionen Friede. Einige Monate hindurch war zwischen der britischen Regierung und Transvaal eine Verhandlung im Gange, die zum Zwecke hatte, für gewisse sehr ernsthafte Beschwerden, unter denen die

britischen Bewohner Transvaals litten, Abstellung zu erlangen. Im Verlauf dieser Verhandlungen hatte Transvaal, soviel der britischen Regierung bekannt wurde, beträchtliche Rüstungen gemacht; letztere hatte infolgedessen Schritte unternommen, um entsprechende Verstärkungen der britischen Garnisonen in Kapstadt und Natal vorzunehmen. Bis dahin hatte keine Verletzung der Rechte, welche durch die Konventionen garantiert worden, auf britischer Seite stattgefunden. Plötzlich erklärte Transvaal nach zweitägiger Frist und nach Erlaß eines beschimpfenden Ultimatums Ihrer Majestät den Krieg und der Orange-Freistaat, mit welchem nicht einmal eine Erörterung stattgefunden hatte, that einen gleichen Schritt. Unmittelbar darauf drangen die beiden Freistaaten in die Gebiete Ihrer Majestät ein, belagerten die Städte innerhalb der britischen Grenze, ein großer Theil der beiden Kolonien wurde mit großer Vernichtung von Eigenthum und Leben überzogen und die Freistaaten nahmen das Recht in Anspruch, die Bewohner ausgedehnter Theile der Gebiete Ihrer Majestät so zu behandeln, als ob diese Gebiete dem einen oder dem andern der Freistaaten einverleibt worden wären. In Voraussicht dieser Operationen hat Transvaal seit vielen Jahren Kriegsvorräthe in ungeheurer Maßstabe angesammelt, die ihrer Natur nach nur zur Verwendung gegen Großbritannien bestimmt sein konnten. Eurer Ehren machen einige Bemerkungen negativer Art über den Zweck jener Vorbereitungen. Ich halte es nicht für nöthig, die von Ihnen angeführten Fragen zu erörtern; aber das Ergebnis der mit großer Heimlichkeit durchgeführten Rüstungen ist gewesen, daß das britische Reich gezwungen war, einem Einfall entgegenzutreten, der dem Reiche einen kostspieligen Krieg und den Verlust von Tausenden werthvoller Leben auferlegt hat. Dieses große Unheil ist die Strafe gewesen, die Großbritannien dafür erlitten hat, daß es in jüngstvergangenen Jahren den Bestand der beiden Republiken zugegeben hat. Im Hinblick auf den Gebrauch, den die beiden Republiken von der ihnen gegebenen Stellung gemacht haben und auf das Unheil, das ihr durch keine Herausforderung veranlaßter Angriff über die Gebiete Ihrer Majestät gebracht hat, kann die Regierung Ihrer Majestät nur mit der Mittheilung antworten, daß sie nicht bereit ist, die Unabhängigkeit sei es Transvaals, sei es der Orange-Freistaats anzuerkennen. — Im Unterhause verlas der Erste Lord des Schatzes A. Balfour die vom Premierminister Lord Salisbury, im Oberhause bekanntgegebenen Telegramme der Präsidenten Krüger und Steijn und die Antwort Lord Salisburys, auf dieselben, welche auf allen Seiten des Hauses mit lautem Beifall aufgenommen wird.

Die Engländer stehen vor Bloemfontein. Nach amtlicher Meldung hat General French in der Nacht zum Dienstag zwei Bloemfontein beherrschende Hügel besetzt. Privatmittheilungen erwecken den Eindruck, als ob die Buren von Lord Roberts überlistet worden sind. Die Buren hatten nach einer Kentermeldung aus Bontersbalei vom Montag nach dem Kampfe bei Driefontein in einer Stärke von etwa 12 000 Mann mit 18 Geschützen auf einer Reihe von Kopjes, welche den direkten Weg nach Bloemfontein beherrschten, eine feste Stellung eingenommen. Nach „Daily News“ folgten die englischen Truppen auf ihrem Vormarsch gegen Bloemfontein, an dem sich alle Divisionen jetzt betheiligten, dem Laufe des Kaalspruit. Der Kaalspruit ist ein südlicher Zufluß des Modderflusses. Durch das Vorrücken längs des Kaalspruit hat Feldmarschall Roberts nach dem „Daily News“ wiederum die Buren überlistet, die sich längs des Modderflusses verchanzt hatten in dieser Richtung nach Bloemfontein marschieren.

Aus Natal berichtet „Nenters Bureau“, daß die Hauptmacht der Buren sich auf den Biggars = Bergen befindet. Soubert ist in Glencoe.

Die bisher vor Ladysmith befindliche Division Warren hat nach Mittheilungen aus Durban sich dort eingeschifft, um voraussichtlich über Kapstadt nach dem Orange-Freistaat geschickt zu werden.

Die Intervention der Großmächte ist, wie aus dem Haag bestätigt wird, vom Präsidenten Krüger thätigsten angehen worden, und zwar durch die Konsuln der in Pretoria diplomatisch vertretenen auswärtigen Regierungen, sowie in Gesuchen an die belgische, die holländische und die schweizerische Regierung.

Der holländische Ministerrath hat am Montag das Interventionsgesuch beathen. „Nenters Bureau“ meldet dazu aus dem Haag: „Es ist wenig wahrscheinlich, daß ein Beschluß ohne vorherige Befragung der anderen betheiligten Regierungen gefaßt wird.“

Mit der Intervention steht offenbar auch folgende „Reuter“-Meldung aus Lourenço

Marques in Verbindung: Das Mitglied des ausführenden Rathes des Orange-Freistaates Fischer und das Mitglied des ausführenden Rathes der südafrikanischen Republik Wolmarans sind hier eingetroffen.

Provinzialnachrichten.

o Gollub, 11. März. (Die Wahl) des Herrn Uhmachers Tuchler zum Rathmann hiesiger Stadt hat die Bestätigung des Herrn Regierungspräsidenten erhalten.

o Salmsee, 12. März. (Zweite Droguenhandlung, Unfall.) Eine zweite Droguenhandlung wird im Laufe dieses Monats im Malermeister Stefan'schen Hause eröffnet. — Einen Unfall hat der Oberwärter des Allobadgutes Schwirien erlitten. Am auf den Knien zu gelangen, brach er eine Leiter, welche abstützte und umfiel, wodurch er auf das Pflaster des Entschloßes herabfiel und dabei einen Bruch des Beckentragens erlitt.

o Salm, 11. März. (Polnische Bank.) Die Aktiva und Passiva der hiesigen polnischen Bank betragen im abgelaufenen Geschäftsjahre 193 156 Mk. Der Genossenschaft gehören 277 Genossen an. Im vergangenen Geschäftsjahre haben sich vermehrt die Geschäftsguthaben um 3425 Mk., die Hafthomme der Genossen um 25 000 Mk. Zum Vorstande gehören die Herren Rechtsanwält Nawroksi, Dr. Polewski und Strziewski.

o Danzig, 13. März. (Der Verein zur Wiederherstellung und Anschmückung der Marienburg) hielt heute Vormittag in Danzig unter dem Vorsitz des Herrn Oberpräsidenten von Goltzler eine Vorstandssitzung ab. Wie mitgetheilt wurde, hat der Kaiser die Ausführung von 2 Millionen Mk. durch Geldlotterien genehmigt. Der Ankauf zweier Grundstücke zur weiteren Freilegung des Schlosses wurde genehmigt. Ebenso wurden die Mittel zur Anschmückung der Gassstrassen und der Bartholomäuskapelle im Dillfelde des Schlosses und die erste Rate zur Freilegung der Wandmalereien im großen Reuter (10 000 Mk.) bewilligt.

o Bromberg, 13. März. (Personalien.) Zum Nachfolger des Medizinalraths Dr. Sedamgrocki in Bromberg ist der „Ost. Br.“ zufolge nunmehr Kreisphysikus Sanitätsrath Dr. Rafer in Bromberg in Aussicht genommen worden.

o Posen, 12. März. (Erzbißhof Dr. v. Stablewski) ist am Cap d'Antibes eingetroffen, um dort völlige Genesung zu suchen. Cap d'Antibes hat den Vortheil, weniger gekannt zu sein, ist aber doch eine der herrlichsten Landungen der Riviera. Von der Plattform des Leuchtturmes wiew die Ansicht nach Westen bis Toulon, nach Osten bis Vordighera, nach Norden bis nach Italien.

Ein schwariger Hund wurde am Dienstag Nachmittags in Konig gemacht. In dem innerhalb der Stadt gelegenen Wäldchen, und zwar an der Schildwache, wurden in einer Saal eine in einzelne Stücke zerlegte frische menschliche Leiche aufgefunden. Kopf, Arme und Beine fehlten. Die Polizei ist in feierhafter Thätigkeit. Der Saal trägt die Signatur S. B. 3742. Man vermuthet, daß die vermissten Leichentheile dem Körper des seit Sonntag aus Konig verschwundenen 19jährigen Obertertiansers Ernst Winter, Sohn des Baumunternehmers Johann Winter in Breslau, angehören. Dem Vernehmen, einem schlangewachsenden, aufgetriebenen jungen Menschen, wird von seinen Lehrern das beste Zeugnis ausgestellt, so daß sein räthselhaftes Verschwinden höchst auffallend ist. Die Eltern des Verschwundenen befaßten sich seit Sonntag in größter Besorgniß. Ein schreckliches Verbrechen scheint jetzt die Aufklärung über den Verbleib des jungen Mannes zu geben. — Die Statueroducenten-Versammlung in Marienwerder. Der Herr Kommerzienrath Friedrich Müller in Berlin a. a. 3. Anlaß der gemachten Zuwendung von 30 000 Mk. zur freien Verfügung an die Stadtgemeinde das Ehrenbürgerrecht verliehen. Ueber die Verwendung der Schenkung soll erst dann Bescheid gefaßt werden, wenn die Allerhöchste Ermächtigung zur Annahme der Schenkung eingegangen ist. Herr Kommerzienrath Friedrich Müller-Berlin hat auch Herrn Farrer Willuhn in Gr. Krebs 5000 Mk. zur Verwendung nach eigenem Ermessen zum Besten der Kirchgemeinde überwiesen. In dem Pfarrhause zu Gr. Krebs sind zur Zeit 24 Pensionate des damaligen Farrers Leibes — später Konfessionals in Marienwerder — hat der Geschenkegeber zwei Jahre seiner Jugendzeit zugebracht und, wie er schreibt, bleibende und für sein ganzes späteres Leben bestimmende Eindrücke empfangen. Er habe schon lange darüber nachgedacht, wie er diesem Pfarrhause seine Dankbarkeit bezeugen könnte. Herr Müller ist bereits Ehrenbürger der Stadt Elbing. — Eine Hauptversammlung des Bundes der Landwirthe für den Regierungsbezirk Bromberg wird am 21. März in Bromberg abgehalten. Auf dem Vorwerke des Rittergutes Pomasaowice (Kreis Gnesen) verbrannt am Sonntag Nachmittags in einem Stalle sechs Pferde und 7 Stück Vieh. Bei den Rettungsverfuchen wurden zwei Arbeiter erheblich verletzt, an dem Aufkommen des einen wird gezweifelt. — Eine Nachexpedition des Roten Kreuzes nach Transvaal wird der Militärarzt in der Universitätsklinik in Königsberg Dr. Strehl in den nächsten Tagen als Leiter derselben nach Südafrika führen. — In Allenstein wurden am Sonntag in der katholischen Kirche die zur Fastzeit seit mehr als hundert Jahren polnisch geungenen Passionslieder zum ersten Male auf Veranlassung des Herrn Erzpriesters Zeichner in deutscher Sprache geungen. — Der Mannerv August Sing aus Garfsee, der seine der Truntheit verfallene Ehefrau mit dem Spatenstiele erschlagen hatte, als er sie sinnlos betrunken bei der Heimkehr aus der Kneipe vorand, die der krücker nichterne Mann infolge seines häuslichen Elends in letzter Zeit häufiger anfuhrte, wurde vom Schwurgericht in Grandens am Montag zu 3 Jahren Gefängniß verurtheilt. — Der Verleger des „Miemler Danzigsboots“ Herr Buchdruckereibesitzer Friedrich Wilhelm Siebert, ist nach langjähriger schwerer Leiden am Montag in Memel gestorben. Der Dahingeschiedene war aus dem Seebereufe hervorgegangen.

Sozialnachrichten.

o Thorn, 14. März 1900. — (Militärische Personalien.) Graf von Zahlmeister vom 1. Bataillon Inf. Regts. Nr. 176, zum 1. Bataillon Gren. Regts. König Friedrich I. (4. Dlnr.) Nr. 5 verlegt.

Personalien in der Garnison. Hr. v. Salken, Oberleutnant im Infanterie-Regt. von Bode, zur Teilnahme an Unterkriegsgericht im Landwehr-Bezirk Thorn kommandiert. — (Landräthliche Besetzung.) Auf Grund des Bürgerlichen Gesetzbuchs sind fortan die Landräthe und deren gesetzliche Stellvertreter — ein jeder für den Bezirk seines Amtes — als Urstandsbeamte, d. h. als diejenigen Beamten bestimmt, welche die Verwaltung der von dem preussischen Staate abzuschließenden Verträge über den Erwerb oder die Veräußerung von Grundeigentum vorzunehmen haben. — (Uebungsmanufakturen.) Eine größere Anzahl Infanteristen der Reserve und Landwehr ist im Laufe des heutigen Tages im Barackenlager des Infanterie-Schießplatzes hierher eingetroffen, um eine 14-tägige Uebung zu absolviren. Dieselben sind im Barackenlager untergebracht. Die Mannschaften sind in drei Uebungs-Bataillone eingetheilt, und zwar in ein Landwehr-Uebungs-Bataillon des Gardekorps, zu welchem nur ehemalige Garde-Infanteristen zugetheilt sind, in ein Landwehr-Uebungs-Bataillon des 1. und 17. Armeekorps und in ein Landwehr-Uebungs-Bataillon des 5. und 6. Armeekorps. Die Uebungsmanufakturen aus den Landwehr-Bezirken des 1. und 17., 5. und 6. Armeekorps üben bei den formirten Bataillonen ihrer Armeekorps. Die Führung der Bataillone ist aktiven Stabsoffizieren übertragen. Auch die Kompanie-Führer sind aus der Zahl der aktiven Offiziere besetzt. — (Branntwein-Verbot.) In den Militär-Kantinen sämtlicher Garnisonen des 17. Armeekorps ist durch eine Verfügung des kommandirenden Generals fortan der Anschlag von Branntwein verboten. — (Abiturientenkommers.) Gestern fand im großen Saale des Ursachhofes der diesjährige Abiturientenkommers statt. Der Saal war bis auf den letzten Platz besetzt, die Logen von Damen dicht gefüllt. Abiturient Danielowski begrüßte die Gäste und brachte ein Hoch auf Se. Majestät den Kaiser aus. Nach Verlesung der eingelangten Telegramme, namentlich von früheren Lehrern, feierte Herr Danielowski das Lehrerkollegium, in dessen Namen Herr Gymnasialdirektor Dr. Sachnig in warmen, tief empfundenen Worten dankte. Er legte der Jugend aus Herz, sich ihre Ideale zu bewahren, sich den Freunden der Jugend mit reinem Herzen hinzugeben, dabei aber nicht der ernsten Arbeit zu vergessen. Herr Professor Horowitz brachte einen Toast auf die Damen aus. Großen Beifall fanden die Reden eines auswärtigen Rechtsanwalts, der vor 21 Jahren, und des Herrn Majors Maiche, der vor 30 Jahren hier das Abiturientenexamen bestanden hatte. Das Präsidium der Fidelitas übernahm Herr Oberlehrer Krenn. Bei frohem Sang und Wechselliedern zog sich dieselbe zum frühen Morgen hin. Der Kommers wird allen Teilnehmern in froher Erinnerung bleiben. — (Sterblichkeitsstatistik.) Nach den unterm 7. d. Mts. herausgegebenen Veröffentlichungen des kaiserl. Gesundheitsamtes zu Berlin über die Gesamtsterblichkeit in den 279 deutschen Städten und Orten mit 15000 und mehr Einwohnern während des Monats Januar 1890 hat dieselbe — auf je 1000 Einwohner auf den Zeitraum eines Jahres berechnet — betragen: a. weniger als 15, 0 in 34 Orten; b. zwischen 15,0 und 20,0 in 107; c. zwischen 20,1 und 25,0 in 93; d. zwischen 25,1 und 30,0 in 34; e. zwischen 30,1 und 35,0 in 7 und f. mehr als 35,0 in 4 Orten. Die geringste Sterblichkeitsziffer hatte in dem gedachten Monat die Stadt Hameln in der Provinz Hannover mit 8,5, die höchste dagegen die Stadt Oranienburg in der Provinz Pommern mit 46,2 zu verzeichnen. In den Städten und Orten der Provinz Westpreußen mit 15000 und mehr Einwohnern sind folgende Sterblichkeitsziffern für den Berichtsmontat — gleichfalls wie oben auf je 1000 Einwohner auf den Zeitraum eines Jahres berechnet — ermittelt worden: in Thorn 15,7 (ohne Ortsfremde 11,8), Graudenz 25,8, Danzig 35,0 und in Elbing 23,9. Die Säuglingssterblichkeit war im Monat Januar 1890 eine beträchtliche, d. h. höher als ein Drittel der Lebendgeborenen in 5 Orten, dieselbe blieb unter einem Zehntel derselben in 39 Orten. Als Todesursachen der während des gedachten Monats in hiesiger Stadt vorgekommenen 44 Sterbefälle — darunter 13 von Kindern bis zu einem Jahre alt — sind angegeben: Masern und Wütheln 1, Scharlach 1, Diphtherie und Group 2, Unterleibstypus — Kinderbettfieber — Augenschwindsucht 4, akute Erkrankungen der Athmungsorgane 4, akute Darmkrankheiten 2, Brechdurchfall — alle übrigen Krankheiten 28 und gewaltiger Tod 3. Im ganzen scheint sich der Gesundheitszustand gegenüber dem Monat Dezember vorigen Jahres nicht wesentlich zu ändern zu haben. Die Zahl der in hiesiger Stadt während des Monats Januar 1890 vorgekommenen Geburten hat — ausschließlich der angemeldeten 6 Todgeburten — 67 betragen, dieselbe hat mithin die Sterbefälle 44 um 23 überstiegen. — (Operetten-Aufführung.) Das Berliner Operetten-Ensemble (Direktion H. Raven u. Ko.), das sich vor einiger Zeit mit dem Bettelbänkchen recht gut einfindet, wird am Sonntag den 18. d. Mts., im Schillerhanse die Millöder Operette „Gasparone“ dem Publikum darbieten. Die für heute und morgen in Viktoriatheater angekündigten Operetten-Aufführungen des Graudenzener Stadttheater-Ensembles sind telegraphisch infolge unvorhergesehener Hindernisse abgesetzt worden. — (Auf der Viktoriatheaterbühne) Eröffnet am Sonntag, Montag und Dienstag die Theaterdirektion des Herrn Max Weidlich ein dreitägiges Schauspiel. Zur Aufführung gelangen „Der Brautweiber“, Lustspiel in 3 Akten von Odo Ottersleben, für welches Herr Max Weidlich das alleinige Aufführungsrecht in der Provinz besitzt, „Mora“ von Henrik Ibsen und „Der Herr im Hause“ von Odo Ottersleben. — (Die Störche sind eingetroffen.) Gestern Nachmittag, so schreibt uns ein militärischer Leser, wurden vor mir 4 Störche beobachtet, die in östlicher Richtung über Steuten dahinjog. In Gegenwart von mehreren Personen wurde mit dem Fernglas festgestellt, daß es wirklich Störche waren. — Die Störche tragen auf ihren Schwingen den Frühling ins Land. Sie haben aus den Klutken des Nils gekrümmt und auf den Spitzen der Pyramiden angetreten vor Antritt der beschwerlichen Meerfahrt. Nun sind sie da und bringen uns Grüße aus fernem Aegypten und ein Zeugnis, daß, wenn bei uns Alles im Winterdorn ruht, Wärme und

Glanz doch nicht aussterben, sondern ihren Bauher fortentfalten in anderen Breiten voll süßlicher Farbenpracht. Seid gegrüßt, Ihr Segler über den Meeren! — (Im heutigen Submissionstermin) zur Vergebung der Tischlerarbeiten für den Neubau der Knabenmittelschule wurden folgende Gebote abgegeben: Soppart 11 895,99 Mk., Thober 14 796,82 Mk., Klaus 15 451,12 Mk., Bartlewski 13 024,90 Mk., Southermann u. Walter 12 297,73 Mk. — (Polizeibericht.) In polizeilichen Gewahrsam wurden 11 Personen genommen. — (Gesunden) ein kleines gelbbräuntes Bortemomaie mit kleinem Inhalt und Uhrschlüssel auf dem Mittelfinger der linken Hand; ein Taschenmesser in der Nähe des Zurnplatzes. Näheres im Polizeibericht. — (Von der Weichsel.) Wasserstand der Weichsel am 14. März; bei Thorn früh 1,72 (gestern 1,70), Jordan 1,80, Culm 1,62, Graudenz 2,20, Kurzebrack 2,46, Bieckel 2,58, Dirchan 2,82, Einlage 2,82, Schiewenhorst 2,80 Mtr. Wasserstände der Mogat: Marienburg 3,24, Wiedau 2,96, Wolfsdorf 2,54, Kraffschleuse 1,56 Mtr. — In der Eisdecke der Mogat, die jetzt nur noch bis 175,2 (3,7 Kilometer) unterhalb der Abzweigung hinaufreicht, haben sich oberhalb Marienburg mehrere kleine Eislaken gebildet. Die Weichsel ist eisfrei. — Aus Warschau wird telegraphisch gemeldet: Wasserstand hier heute 4,37 Mtr. (gestern 4,24 Mtr. gestern). — § Moder, 13. März. (Verschiedenes.) Im Monat Februar etc. sind von hiesigen Fleischern in dem Schlachtban für Thorn und Moder geschlachtet worden: 548 Schweine, 322 Stück Klein- und 108 Stück Großvieh. Die hierfür an die Kasse entrichteten Schlachtgebühren betragen: 1150,80 Mk. und 257,60 Mk. und 432 Mk. gleich 1840,40 Mk. — Der Herr Regierungs-Präsident hat im Auftrag des Herrn Ministers an die Kuratoren der gewerblichen Fortbildungsschulen das Eruchen gerichtet, auf die Einrichtung von Sonntagshausen für Lehrlinge hinzuwirken. Derartige Einrichtungen sollen bereits in mehreren Städten mit gutem Erfolge bestehen. Die Lehrlinge verammeln sich Sonntag nachmittags oder abends in geeigneten Räumen, wo sie Lehrfächer und passende Spiele (Damenbretter und dergleichen) vorfinden und wo ihnen kürzere Vorträge belehrenden und unterhaltenden Inhalts (auch musikalische) geboten werden. An der Leitung theilnehmen sich die Lehrkräfte der Fortbildungsschule und einachtigte Handwerksmeister. Es ist von großem Werth, wenn es gelingt, durch eine derartige Veranstaltung auch nur einen Theil des gewerblichen Nachwuchses vor schlechter Verwendung seiner freien Zeit zu bewahren. — Am Sonntag den 11. d. Mts. ist auf dem Schloß des Baumunternehmers Herrn W. Probus hier selbst ein herrenloser herrlicher Hund unter dem Verdacht der Tollwuth getödtet worden. Die thierärztliche Untersuchung des Kadavers ist von Seiten der Polizei sofort angeordnet worden. — Aus dem Kreise Thorn, 12. März. (Zufolge Kohlenvertheilungsermittlung) sind in der Nacht zum Sonntag zwei Dienstmädchen des Gutspächters Bauer zu Verghof, Wahrscheinlich hat das leichtsinnige Schließen der Fensterklappe vor dem vollständigen Ausbrennen der Kohlen das Unheil herbeigeführt. Von Dr. Bache-Kenschlau vorgenommene Wiederbelebungsvoruche blieben ohne Erfolg. — Lufau, 14. März. (Unfall.) Der Arbeiter Hoppe zu Lufau fiel vor einigen Tagen auf der Rückfahrt vom Felde vom Wagen und wurde überfahren. Da der Wagen unbeladen war, sollen die Verletzungen nicht lebensgefährlich sein. — (Erledigte Schulklassen.) Stelle an der Schule zu Hansfelde, evangelisch, Kreisinspektor Lettau-Schlochau. Lehrerkette an der Stadtschule in Culmbach, evangelisch, Kreisinspektor Dr. Thumert-Culmbach. — Theater, Kunst und Wissenschaft. Paul Heße begehrt am 15. d. Mts. seinen 70. Geburtstag. Der in Gardona an Garda-See wehende Dichter wird an diesem Tage der Gegenstand großer Ovationen sein. — Mannigfaltiges. (Der Konkursausbruch) über das Vermögen des Stadtverordneten und Agenten Förner in Gürlitz erregt Aufsehen. Die Passiva betragen eine halbe Million Mark. B. genos in der Bürgerschaft das größte Vertrauen. (Erschossen) hat sich in Burg bei Magdeburg der 70-jährige Bankier Wellenkamp. Ueber seinen Nachlaß wurde der Konkurs verkündet. Die Passiva betragen 1 1/2 Millionen. Zahlreiche Familien sind schwer geschädigt. (Eine lustige Schulsitte) herrscht in Münster in Westfalen. Dort ist es uralter Brauch der Abiturienten des Gymnasiums, nach der Entlassung von der Anstalt einen feierlichen Anzug zu tragen durch die Stadt zu veranlassen. In den letzten Jahren hatte die Schulbehörde wegen der für die Veranstaltung von den jungen Leuten aufzubringenden nicht unbedeutenden Kosten gegen den Anzug rekonstruirter, allerdings mit negativem Erfolge. In diesem Jahre hat man die Einwendungen fallen lassen, und Dienstag die Fahrt mit dem herkömmlichen Bomb vor sich. Dem Zuge voran ritt das Musikkorps des dortigen Kaiser-Regiments in Frack, Zylinder und weißen Hosen. Es folgten im Vierpännen das Präsidium und in weiteren 20 Zweipännern die übrigen Abiturienten. Die Wagen waren mit einer verschönernden Fülle von Blumen angepflanzet. Die Bürger hatten ihrer Anteilnahme an dem Feste durch Beflaggung der Häuser Ausdruck gegeben. (Explosionsunglück.) In dem Wäschhause des neuen allgemeinen Krankenhauses in Hamburg fand Montag Mittag bei der Dampfzengmangel eine Explosion des Dampfrohres statt, bei welcher eine Person getödtet und vier verletzt wurden. (Nach Wechselschätzung) in Höhe von 150000 Rubel ist der Bankier Laszkowski in Czestochowa geschnitten. (Grubenunglück.) Im Bergwerk Besseges bei Rimes wurden fünfzehn Arbeiter durch schlagende Wetter getödtet. (Die französische Sprache als Weltsprache) geht immer mehr zurück. Vor 100 Jahren beherrschte das französische die gebildete Welt unbeschränkt. Heute sprechen 125 Millionen Menschen englisch, 100 Mill. russisch, 80 Millionen deutsch und nur 50 Millionen französisch. In Rußland ist es heutzutage ebenso Mode, den Kindern englische oder deutsche Gouvernanten zu geben, wie im letzten Jahrhundert der französische Erziehender die Regel war. In Belgien wird das französische durch das blämische verdrängt. Früher waren beide Theile ungefähr gleich stark, aber in den letzten 10 Jahren hat das blämische über 300 000 Vertreter gewonnen. Die Ursache des Rückganges der französischen Sprache ist jedenfalls in dem Stillstande des Bevölkerungswachstums und dem mangelnden kaufmännischen Unternehmungsgestir der Franzosen zu suchen. Eine Nation, der es an beiden fehlt, büßt auch an ihrem geistigen Einflusse ein, der durch die Verbreitung ihrer Sprache veranschaulicht wird. (Untergegangen) ist der von Portland kommende Stahldampfer „Planet Mercury“ an der Küste von Neuschottland mit vierzig Mann Besatzung und mehreren Passagieren. (Menephthagenellen am Kaspijsee.) Wie dem „Berl. Lokalan.“ aus Warschau gemeldet wird, sind daseibst telegraphische Nachrichten angelangt über die Entdeckung neuer Naphthaquellen am Oestade des Kaspijischen Meeres. Die neuerbohrten Quellen befinden sich auf den Grundstücken mehrerer Naphthafirmen in einer Ausdehnung von ca. 30 Werst, in einer Tiefe von 100 Sadjen; es seien Anzeichen guter Ergiebigkeit vorhanden. (Weiden Fetteibigen.) Bekanntlich findet sich in Zentral-Asien ein Volk von Niesen und in Zentral-Afrika ein Volk von Zwergen — nun hat man auch eine besondere Rasse von Fetteibigen entdeckt. Bei der letzten Volkszählung in den Vereinigten Staaten wurde konstatiert, daß die Erwachsenen des Dorfes Serbia im Indianergebiet zwischen 90 bis 150 Kilogramm wiegen. Bei einer Bevölkerung von 206 Personen erreichten, nach einer Mittheilung der „Fronde“, 12 Männer das Gewicht von 110 Kilogramm, 15 Frauen 120 Kilogramm. Eine junge, 16-jährige Indianerin wog 240 Pfd. und der Väter des Ortes über 300 Pfd. Die Anlage zur Fetteibigkeit scheint in dem genannten Dorfe erblich zu sein. (Vorsicht.) Darf ich Ihnen vielleicht meine Mutter vorstellen, Herr Doktor? — Sie sind zu gütig, gütiges Fräulein — die kann ich mir schon so vorstellen! (Im Zweifel.) Witzsöhn: Vata, der Fremde hat mir a' Trinkgeld hing'legt! Soll ich meroi fagen oder soll ich ihm a' Watsch'u geb'n? (Woshaft.) A.: Fräulein Melanie feiert morgen ihren dreißigsten Geburtstag! — B.: So, hat sie sich doch endlich dazu entschlossen!

bei der Dampfzengmangel eine Explosion des Dampfrohres statt, bei welcher eine Person getödtet und vier verletzt wurden. (Nach Wechselschätzung) in Höhe von 150000 Rubel ist der Bankier Laszkowski in Czestochowa geschnitten. (Grubenunglück.) Im Bergwerk Besseges bei Rimes wurden fünfzehn Arbeiter durch schlagende Wetter getödtet. (Die französische Sprache als Weltsprache) geht immer mehr zurück. Vor 100 Jahren beherrschte das französische die gebildete Welt unbeschränkt. Heute sprechen 125 Millionen Menschen englisch, 100 Mill. russisch, 80 Millionen deutsch und nur 50 Millionen französisch. In Rußland ist es heutzutage ebenso Mode, den Kindern englische oder deutsche Gouvernanten zu geben, wie im letzten Jahrhundert der französische Erziehender die Regel war. In Belgien wird das französische durch das blämische verdrängt. Früher waren beide Theile ungefähr gleich stark, aber in den letzten 10 Jahren hat das blämische über 300 000 Vertreter gewonnen. Die Ursache des Rückganges der französischen Sprache ist jedenfalls in dem Stillstande des Bevölkerungswachstums und dem mangelnden kaufmännischen Unternehmungsgestir der Franzosen zu suchen. Eine Nation, der es an beiden fehlt, büßt auch an ihrem geistigen Einflusse ein, der durch die Verbreitung ihrer Sprache veranschaulicht wird. (Untergegangen) ist der von Portland kommende Stahldampfer „Planet Mercury“ an der Küste von Neuschottland mit vierzig Mann Besatzung und mehreren Passagieren. (Menephthagenellen am Kaspijsee.) Wie dem „Berl. Lokalan.“ aus Warschau gemeldet wird, sind daseibst telegraphische Nachrichten angelangt über die Entdeckung neuer Naphthaquellen am Oestade des Kaspijischen Meeres. Die neuerbohrten Quellen befinden sich auf den Grundstücken mehrerer Naphthafirmen in einer Ausdehnung von ca. 30 Werst, in einer Tiefe von 100 Sadjen; es seien Anzeichen guter Ergiebigkeit vorhanden. (Weiden Fetteibigen.) Bekanntlich findet sich in Zentral-Asien ein Volk von Niesen und in Zentral-Afrika ein Volk von Zwergen — nun hat man auch eine besondere Rasse von Fetteibigen entdeckt. Bei der letzten Volkszählung in den Vereinigten Staaten wurde konstatiert, daß die Erwachsenen des Dorfes Serbia im Indianergebiet zwischen 90 bis 150 Kilogramm wiegen. Bei einer Bevölkerung von 206 Personen erreichten, nach einer Mittheilung der „Fronde“, 12 Männer das Gewicht von 110 Kilogramm, 15 Frauen 120 Kilogramm. Eine junge, 16-jährige Indianerin wog 240 Pfd. und der Väter des Ortes über 300 Pfd. Die Anlage zur Fetteibigkeit scheint in dem genannten Dorfe erblich zu sein. (Vorsicht.) Darf ich Ihnen vielleicht meine Mutter vorstellen, Herr Doktor? — Sie sind zu gütig, gütiges Fräulein — die kann ich mir schon so vorstellen! (Im Zweifel.) Witzsöhn: Vata, der Fremde hat mir a' Trinkgeld hing'legt! Soll ich meroi fagen oder soll ich ihm a' Watsch'u geb'n? (Woshaft.) A.: Fräulein Melanie feiert morgen ihren dreißigsten Geburtstag! — B.: So, hat sie sich doch endlich dazu entschlossen!

London, 14. März. General French ist mit seinen Truppen in Bloemfontein eingedrungen. London, 13. März. Aus Maseking ist vom 5. März folgende Nachricht eingetroffen: Die Garnison leidet schwer unter der Belagerung. Sie ist auf Pferdefleisch und aus Pferdefuttermittel hergestelltes Brod angewiesen. Typhus, Dysenterie und Diphtheritis treten epidemisch auf, besonders leiden Frauen und Kinder. Die Eingeborenen sterben Hungers. London, 14. März. Wie die „Times“ erfährt, werden durch den Austausch der Depeschen zwischen den Präsidenten der süd-afrikanischen Republiken und Lord Salisbury die Vorkehrungen der Regierung, um den Krieg zu einem erfolgreichen Ende zu führen, in keiner Weise beeinträchtigt. Die Beförderung von Lebensmitteln und Verstärkungen nach der Front erfährt keine Unterbrechung. Stormberg, 13. März. Die Streitkräfte des Generals Krabant trafen am Sonntag früh in Alival North ein, nachdem sie Sonnabend ein heftiges Gefecht bestanden hatten. Der Feind zog sich in der Nacht über den Fluß zurück. Pratoris, 10. März. General Zouber ist hier eingetroffen, um mit der Regierung zu verhandeln. Sopotown, 12. März. Die britische Kavallerie gerieth 6 Meilen östlich von Klarekloof bei Scafferpan mit dem Feinde in ein Gefecht. Die Buren verloren 6 Tödtet und Verwundete; Ein Engländer wurde leicht verletzt. Lourenço Marques, 12. März. Eine Friedensgesandtschaft der Buren reist morgen nach Europa ab. Washington, 14. März. (Meldung des „Newerischen Bureaus“.) Die Vereinigten Staaten haben auf Eruchen Krugers und Steijns der englischen Regierung ihre Dienste als Vermittler zur Wiederherstellung des Friedens angeboten. Das Anerbieten wurde jedoch in ebenso herzlichen und höflichen Ausdrücken abgelehnt, wie die, in denen es gehalten war. Berantworlich für den Inhalt: Heint. Bartmann in Thorn. Telegraphischer Berliner Wochenbericht. 14. März/13 März

Tend. Fondsabrie: fest.		
Russische Banknoten p. Kassa	216-10	216-10
Warschau 8 Tage	215-70	—
Oesterreichische Banknoten	84-35	84-50
Brennische Anleihe 3%	86-70	86-90
Brennische Anleihe 3 1/2%	95-70	95-90
Brennische Anleihe 4%	95-80	95-80
Deutsche Reichsanleihe 3%	86-40	86-80
Deutsche Reichsanleihe 3 1/2%	95-90	96-00
Westpr. Pfandbr. 3% neul. U.	83-80	83-60
Westpr. Pfandbr. 3 1/2%	93-20	93-20
Bosener Pfandbriefe 3 1/2%	94-00	94-80
4%	101-10	101-10
Polnische Pfandbriefe 4 1/2%	97-00	97-90
Fürst. 1% Anleihe C.	27-25	27-45
Italientische Rente 4%	94-75	94-75
Russ. Rente v. 1894 4%	82-30	82-00
Diston. Kommandit-Antwelle	197-50	197-40
Sarperier Bergw.-Aktien	229-00	229-70
Nordd. Kreditanstalt-Aktien	125-00	125-10
Thorer Stadtanleihe 3%	—	—
4%	—	—
Weizen: Loto in New. März.	78 1/2	79
Spiritus: 70er Loto	48-20	48-30
Bank-Diskont 5 1/2 pCt., Lombarddiskont 6 1/2 pCt	—	—
Privat-Diskont 5 1/2 pCt., Londoner Diskont 4 pCt.	—	—
Berlin, 14. März. (Spiritusbericht.) 70er	—	—
48,20 Mk. Umsatz 14000 Liter. 50er Loto	—	—
Umsatz — Liter.	—	—
Königsberg, 14. März. (Getreidemarkt.)	—	—
Zufuhr 72 inländische, 61 russische Waggons.	—	—
Berlin, 14. März. (Städtischer Zentralvieh-	—	—
hof.) Amtlicher Bericht der Direktion. Zum Verkauf standen: 548 Rinder, 2450 Kälber, 1498 Schafe, 10366 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfund oder 50 Kilogr. Schlachtgewicht in Mark (bezw. für 1 Pfund in Pf.): für Rinder: Ochsen: 1. vollfleischig, ausgegemästet, höchsten Schlachtwerth, höchstens 6 Jahre alt — bis —; 2. junge, fleischige, nicht ausgegemästete und ältere ausgegemästete — bis —; 3. mäßig genährte junge und gut genährte ältere — bis —; 4. gering genährte jeden Alters — bis —; Bullen: 1. vollfleischig, höchsten Schlachtwerth — bis —; 2. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere — bis —; 3. gering genährte — bis —; Färren und Kühe: 1. vollfleischig, ausgegemästet, höchsten Schlachtwerth, höchsten Jahre alt — bis —; 2. vollfleischig, ausgegemästete Kühe höchsten Schlachtwerth, höchsten Jahre alt — bis —; 3. ältere, ausgegemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere Kühe und Färren — bis —; 4. mäßig genährte Kühe u. Färren — bis —; 5. gering genährte Kühe und Färren — bis —; Kälber: 1. reinste Marktälber (Vollschlamm) und beste Sogtälber 72 bis 74; 2. mittlere Markt- und gute Saugälber 64 bis 68; 3. geringe Saugälber 54 bis 60; 4. ältere, gering genährte Kälber (Fresser) — bis —; Schafe: 1. Mastlamm und jüngere Masthämmler 61 bis 64; 2. ältere Masthämmler 55 bis 60; 3. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merkthafe) 48 bis 54; 4. vollfleischige Niedermastschafe (Lebensgewicht) — bis —; Schweine für 100 Pfund mit 20 pCt. Tara: 1. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahren 46 bis 47 Mk.; 2. Kälber — Mk.; 3. fleischige 44-45; 4. gering entwickelte 40-43; 5. Sauen 42 bis 43 Mk. — Verkauf und Tendenz des Marktes: Bei den Rindern waren bei dem geringen Umsatz maßgebende Preise nicht festzustellen. Der Käberhandel gestaltete sich ruhig. Bei den Schafen fand ungefähr nur die Hälfte des Auftriebes Absatz. Der Schweinemarkt verlief ruhig und wird voraussichtlich geräumt.		

Polizeiliche Bekanntmachung.

Nachrichte
Polizei-Verordnung,
betreffend Dienstvorschriften für
Dampfkehlwärter

Auf Grund der §§ 6, 12 und 15 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 (Gesetzsammlung Seite 265) und des § 137 des Landesverwaltungs-Gesetzes vom 30. Juli 1888 (Gesetzsammlung Seite 195) erlasse ich für den Umfang des Regierungsbereichs Marienwerder mit Zustimmung des Bezirksausschusses nachstehende

Polizei-Verordnung:

§ 1. In unmittelbarer Nähe jedes in Betriebe befindlichen Dampfkehlwerks müssen zur Vermeidung des Kehlwärter den nachstehend bezeichneten Anhängen in deutscher Sprache angebracht werden:

1. Ein Abdruck oder eine Abschrift der §§ 1 und 2 des Gesetzes vom 3. Mai 1872 betreffend den Betrieb von Dampfkehlwerken (Gesetzsammlung Seite 515).

2. Ein Abdruck oder eine Abschrift der §§ 222, 230 und 231 des Reichsstrafgesetzbuchs.

3. Technische Dienstvorschriften für den Kehlwärter. Für diese wird die Fassung der Anschläge als hinreichend angesehen, welche den Mitgliedern von Dampfkehl-Überwachungs-Vereinen seitens der letzteren übergeben worden. Andere Fassungen können im Einzelfalle von den Polizeibehörden zugelassen werden, wenn der zuständige Gewerbe-Aufsichtsbeamte dieselben für ausreichend erklärt.

§ 2. Für Lokomobile und andere Dampfkehlwerke, bei denen die im § 1 bestimmten Anschläge nicht angebracht werden können, genügt ein dem Kehlwärter jederzeit zugänglicher Abdruck oder Abschrift des Inhalts der Anschläge in Buchform.

§ 3. Diese Verordnung tritt am 1. März d. J. in Kraft.

§ 4. Jede Uebertretung der Vorschriften dieser Verordnung wird mit einer Strafe bis zu 30 Mk. oder mit entsprechender Haft geahndet.

Marienwerder, 29. Januar 1900.
Der Regierungs-Präsident.
wird hierdurch zur allgemeinen Kenntnis gebracht.
Thorn den 12. März 1900.
Der Polizeiverwaltung.

Theerverkauf.

Unsere Gasanstalt hat
ca. 800 Faß Theer
zu verkaufen.
Die Bedingungen liegen im Geschäftszimmer der Gasanstalt aus und werden auf Wunsch in Abschrift zu-
geschickt.

Angebote werden daselbst
bis 26. März cr.,
vormittags 11 Uhr
entgegen genommen.

Thorn den 12. März 1900.
Der Magistrat.

Holzverkauf

in der Oberförsterei Schulz.
Am Dienstag, 20. März 1900
sollen im Gashause von Ernst Krüger in Schulz von vormittags 9 Uhr ab aus dem Schulzbezirk Krosen, Durchforstungen, Jagun 1, 23 und 30 ca. 24 Kiefl. 4 bis 5 Kl., 48 Wohlkämme, 600 Stangen 1. bis 3. Kl., 11 Hdt. Stangen 4. bis 6. Kl., 40 Nm. Kloben, 48 Knüppel, 36 Reißig 2. bis 3. Kl., Jagun 82 = 25 Nm. Kloben (2 Meter lg.) Schulzbezirk Rabott, Jagun 72 ca. 300 Kiefern 3. bis 5. Kl., 126 Wohlkämme, 43 Stangen 1. bis 2. Kl., 148 Nm. Kloben, 72 Knüpp., 18 Reißig 2., Durchforstungen, Jagun 133, 136 ca. 22 Wohlkämme, 15 Stangen 3., 15 Hdt. Stangen 4. bis 6. Kl., 16 Nm. Kloben, 17 Knüppel, Schulzbezirk Grünsee, Totalität, 6 Stk. Weichholz 4. bis 5. Kl., 2 Nm. Schichtmohls, 10 Kloben, 15 Reißig-Kloben, 40 Knüppel, 30 Reißig 2., Schulzbezirk Seebruch, Durchf., Jagun 145 ca. 200 Nm. Reißig 2. bis 3. Kl., Schulzbezirk Kleinwalde, Jagun 153 = 22 Nm. Knüppel, Durchforstung, Jagun 155 = 3 Kiefl. 5. Kl., 2 Wohlkämme, 5 Stangen 1., 34 Kloben, 48 Knüppel, 2 Reißig 1. Kl. öffentlich meistbietend verkauft werden.

Rokschneider,

in und außer dem Hause, sucht
Heinrich Kreibich,
Altstädter Markt 20.

Bekanntmachung.

Das diesjährige Ersatzgeschäft für die Militärpflichtigen der Stadt Thorn und deren Vorstädte findet für die im Jahre 1878 (und früher) geborenen Militärpflichtigen am Freitag den 23. März 1900, für die im Jahre 1879 geborenen Militärpflichtigen am Sonnabend den 24. März 1900, für die im Jahre 1880 geborenen Militärpflichtigen am Montag den 26. März 1900 in dem Huse'schen Lokale, Carlstraße Nr. 5, statt und beginnt an jedem Tage früh 7 Uhr.

Sämtliche am Orte wohnhaften Militärpflichtigen werden zu diesem Musterungstermine unter der Verwarnung vorgeladen, daß die Ausbleibenden zwingende Befestigung und Geldstrafe bis zu 30 (dreißig) Mark, eventuell verhältnismäßige Haft zu gewärtigen haben.

Außerdem verkert dergleichen, welcher ohne einen genügenden Entschuldigungsgrund ausbleibt, die Verurteilung, an der Lösung theilzunehmen und den aus etwaigen Reklamationsgründen erwachsenden Anspruch auf Zurückstellung beziehungsweise Befreiung vom Militärdienst.

Wer beim Aufrufe seines Namens im Musterungslokale nicht anwesend ist, hat nachdrückliche Geldstrafe, bei Unvermögen Haft zu gewärtigen. Militärlustige, welche ihre Anmeldung zur Rekrutierungs-Stammrolle etwa noch nicht bewirkt haben oder nachträglich angezogen sind, haben sich sofort unter Vorlegung ihrer Geburts- oder Lösungsscheine in unserem Bureau I (Sprechstelle) zur Eintragung in die Stammrolle zu melden.

Wer etwa wegen ungenügender Ausbildung für den Lebensberuf Zurückstellung erbitten will, muß im Musterungstermine eine amtliche Bescheinigung vorlegen, daß die Zurückstellung zu dem angegebenen Zwecke besonders wünschenswert sei.

Wer durch Krankheit am Erscheinen im Musterungstermine verhindert ist, hat ein ärztliches Zeugnis einzubringen. Dasselbe ist durch die Polizeibehörde zu beglaubigen, sofern der ausstellende Arzt nicht amtlich angeheft ist.

Jeder Militärpflichtige muß zum Musterungstermine sein Geburtszeugnis bezw. seinen Lösungsschein mitbringen und am ganzen Körper rein gewaschen und mit reiner Leibwäsche versehen sein.

Thorn den 27. Februar 1900.
Der Magistrat.

Für einen zahlungsfähigen Restanten suche ich bei 500 000 Mk. baarer Anzahlung
einen herrschaftlichen Besitz,
in der Provinz Posen oder Westpreußen in unbeschränkter Größe jedoch von nur gutem Boden, für Zuderrißenbau geeignet, bald zu kaufen.

Gefl. Angebote eruche an den Kaufmann **Jacob Bloch** in Breslau, Hofstraße 29, bald gelangen zu lassen.

Vertreter

für einen vollständig neuen, patentirten, epochemachenden Artikel der **Tabakbranche**, welcher bei der Kundschafft bestens eingeführt ist, wird sofort für Thorn event. für ganz Westpreußen gesucht.
Prima Referenzen Bedingung.
Zu melden Donnerstag den 15. d. Mts., vormittags 9 bis 11, Hotel „Thorner Hof“.

Bekanntmachung:

betr. die Einschulung der
schulspflichtigen
werdenden Kinder.
Das neue Schuljahr beginnt
am 2. April d. J.

Alle Eltern, Pfleger und Vormünder schulpflichtiger, aber noch nicht eingeschulter Kinder erinnern wir daran, daß nach den bestehenden gesetzlichen Bestimmungen zum bevorstehenden Einschulungstermin diejenigen Kinder als schulpflichtig zur Einschulung gelangen müssen, welche das 6. Lebensjahr vollendet haben oder doch bis zum 30. Juni 1900 vollenden werden.

Wir eruchen demgemäß die Eltern, Pfleger und Vormünder solcher Kinder, die Einschulung derselben und zwar in den Gemeindeschulen bei dem Herrn Rektor ihres Bezirks im Schulhaus zu veranlassen zu wollen wie folgt:

I. Gemeindeschule (Eingang von der Gerkenstr. im Zimmer Nr. 14)
am 31. März d. J.
vorm. 9-12 Uhr,
II. Gemeindeschule (Wackerstraße)
am 31. März d. J.
vorm. 9-12 Uhr,
III. Gemeindeschule (Bromberger-vorstadt)
am 30. u. 31. März d. J.
vorm. 10-12 Uhr,
IV. Gemeindeschule (Jakobs-vorstadt)
am 30. März d. J.
vorm. 9-12 Uhr.

Die Unterlassung der rechtzeitigen Einschulung eines Kindes hat die gesetzlichen Zwangsmittel zur Folge.
Zu den Anmeldungen sind Geburts- und Zurechnungsscheine der Kinder und von den evangelischen Kindern außerdem die Taufschein mitzubringen.

Thorn den 12. März 1900.
Die Schuldeputation.

Bekanntmachung.

Für das Betriebsjahr 1. April 1900 bis einschlt. 31. März 1901 ist die Anfuhr der Gasflöhen, sowie die Lieferung der für die Gasanstalt erforderlichen schmiedeeisernen Gasrohren, schmiedeeisernen und gußeisernen Verbindungsstücke, Walzen, schwarzes und verzinktes Eisenblech, Weichblei, Biassavabesen, denat. 95 pCt. Spiritus, Bleiweiß, Messing, Maschinenöl, Leinölfenß, Kienöl und Wagenfett, sämtliche Waaren in bester Qualität, zu vergeben.
Schriftliche Angebote hierauf, wohlverpackt, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, werden bis Montag den 19. März cr., vormittags 11 Uhr im Geschäftszimmer der Gasanstalt entgegen genommen, wofür auch die Eröffnung der eingegangenen Offerten im Beisein der etwa erschienenen Bieter erfolgen wird.
Die Bedingungen liegen im Geschäftszimmer der Gasanstalt aus und sind vor Abgabe der Offerten zu unterzeichnen.
Thorn den 6. März 1900.
Der Magistrat.

Zwangsv. versteigerung.

Freitag den 16. d. Mts.,
vormittags 10 Uhr
werden wir vor der Handkammer am hiesigen Königl. Landgericht

1 Handwagen, 1 größerer
Posten Uhrmacher-Handwerkzeug, 1 Geldschrank, 1 Schreibtisch, 2 Sophas,
1 Kleiderstange, 1 Vertikow,
1 Nähmaschine zwangsweise,
sowie

1 Paar Antschgeschirre mit
Kupferbeschlag u. einen
Posten Damen- u. Herren-
schuhe

freiwillig öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigern.

Klug, Boyke, Nitz,
Gerichtsvollzieher.

Therhaber

wird gesucht für eine Erfindung (s. d. Eisenbahn). Derselbe muß tragen sämtliche Kosten zur Patentanmeldung in mehreren Staaten. Anslage über 2000 Mark. Anbieten unter S. W. 74 postlagernd Thorn I.

21 000 Mark
werden auf sichere Hypothek gesucht.
Gefl. Angebote unter A. F. an die Geschäftsstelle d. Btg. erbeten.

Königl. Oberförsterei Bodel.

Am 19. März 1900,
von vormittags 10 Uhr ab werden im Gashause Gr.-Bodel für den Lokalbedarf folgende Kiefernholz verkauft: etwa 60 Stk. Bauholz und Brennholz nach Borrath.

Junges, ordentliches Mädchen

zur Familie mit einem Kinde vom 1. April gesucht.
Wellenstraße 74, I.

Süßkirschen.

Den geehrten Grundbesitzern offerire ich 5- bis 6000 Stück Süßkirschen, prima hochfüßige, chausseefähig, pro Stk 40-50 Pf. ab Station Störbel, 30 000 Kirschen- und Thorn-Pläuzchen, vom Meter ab pro Tausend 30 Mk.
Julius Scholz,
Baumschulenbesitzer,
Krohel, Schl.

Auch in diesem Jahrhundert bleibt
Metall-Putz-Glanz
Amor
das beste.
in Dosen à 10 Pfg. überall zu haben.

J. Sellner

Tapeten u. Farben
reichhaltigste Auswahl
nur moderner Muster
in allen Preislagen.
Reste billigst.

Marienburger Geld-Lotterie.

Ziehung vom 3.-6. April cr.;
Hauptgewinn Mk. 60 000; Lose à Mk. 3. — Königsberger und Stettiner Pferde-Lotterie. Lose à Mk. 1,10 zu haben bei
Oskar Drawert, Thorn.

Matjes-Heringe,

neue Malta-Kartoffeln
empfiehlt
Hugo Erolin.

Frischen gebrannten Stückkalk

empfiehlt jedes Quantum.
Gustav Ackermann,
Thorn.

Aufwärterin

Heiligegeiststraße 17, I.
S. v. sof. od. 1. u. 15. April: Forst- und Wirtschaft.-Beam., Kommiss., Oberkell. m. u. o. Kant., Köch., Servier- u. Zimmerkell., Kellner-Gehrl., Hotel-Hausd. u. -Kutscher, Diener, Gärtner, Stellm., Schmiede, Boigte, Lehl. j. Br., Wirtsh. und Kochmann, Stubenmächd., f. Hotel, Stadt u. Land, Stilh., Buffetstrahl., Verkauf., Kindegarth., Boun. u. Mühl., Köch. w. f. mt. Dienstmächd. für Hotel, Restaur. u. Privatst. Stilh. erhält jed. s. u. über. h. mündl. od. schriftl. Für Priv. -Festlich. f. Rest. u. Gart. esp. Hofst.ell., Köche u. Köchin.
St. Lawandowski, Thorn,
Heiligegeiststraße 17.

2 kleine Hotels,

in guter Lage Thorn's:
1. 7 Fremdenzimmer, stets beheizt, Bierumlag Monat 300 Mk., Preis 42 000 Mk., Anzahlung 10 000 Mk.
2. 9 Fremdenzimmer, gut beheizt, großer Wein- und Bierumlag, mit voller Einrichtung, Preis 44 000 Mk., Anzahlung 10 000 Mk., zu verkaufen.
Gustav Haupt, Thorn, Arbeiterstr. 6.

Ein Haus

mit 7 eingerichteten möbl. u. Garten und Stallungen vom 1. Mai an anständige Leute zu verpachten. Zu erfragen in der Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Barterre-Wohnung,

5 Zimmer, Küche, Veranda, Garten, Pferde- und 1 auch 2 Zimmer z. Bur. oder anderen Zwecken zu vermieten.
Th. Roggatz, Culmer Chaussee 10, I.

Wohnung,

2 Zimm., Küche Wasserleitung in der Küche für 50 Thlr. vom 1. April zu vermieten. Wo, sagt die Geschäftsstelle d. Btg.

Für das Kaiser Wilhelm-Denkmal. Theater-Vorstellung

von Damen und Herren der Offizier- und Zivil-Gesellschaft
Mittwoch den 21. März, abends 8 Uhr,
im
Artushofe.
1. „Dir, wie mir“ oder: „Dem Herrn ein Glas Wasser“.
Lustspiel in 1 Akt von Roger.
2. „Ihr Bild“.
Operette von Martin Jacobi.
3. „Ein neuer Romeo“.
Schauspiel in 1 Akt von Robert Hertwig.
Numm. Eintrittskarten zu Mk. 2 im Vorverkauf in der Buchhandlung des Herrn Schwartz.
Dienstag den 20. März, abends 8 Uhr:
Generalprobe im Artushofe.
Eintritt für Schüler und Schülerinnen 50 Pf.

Erstes Schlemmiges Backofenbau-Geschäft und Backofen-Armaturen-Fabrik.

Lager sämtlicher Backereigeräthe etc.
Neu- und Umbau von Backofen für Kohlen- u. Gasheizung einfacher und praktischer Konstruktion werden schnell und sachgemäß unter Garantie ausgeführt.

Lager von
Backofen-Herdplatten, Backeisen und Thomasmehl etc.
in bester Qualität.
Leichtmaschinen bei Baarzahlung äußerst billig.
Preisliste gratis und franko.
Nähere Auskunft über die Güte meiner Backöfen ertheilt gern Herr Gädlermeister R. Leibbrandt in Culmsee, woselbst auch ein von mir erbauter Kohlenofen besichtigt werden kann.
Friedrich Wieland, Waldenburg i. Schlesien.

Schützenhaus Thorn.

Donnerstag den 15. u.
Freitag den 16. März,
abends 8 Uhr:
Robert Johannes-
Abend.
Numerierte Billets à 1
Mk., Stichplagsbillets à 75 Pf.,
Schüler- resp. Kinderbillets
à 50 Pf. sind vorher in Herrn
Duszyński's Nachfolger
Zigarrenhdlg. zu haben.
Abendkasse: 1,25 Mk.,
1 Mk., 60 Pf.
Neues Programm
bringen die Tageszettel.
Robert Johannes.

Schützenhaus Thorn.

Sonntag den 18. d. Mts.:
Gastspiel
des
Berliner
Operetten-Ensembles.
(Direktion H. Raven & Comp.)
Gasparone.
Operette in 3 Akten von Millöcker.
Die Musik stellt die Kapelle des Jus.-
Regts. Nr. 21.
Vorverkauf zu ermäßigten Preisen
in der Zigarrenhandlung des Herrn
Hermann, Ecke der Elisabethstraße.
Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Theater-Nachricht.

Unvorhergesehener aber un-
übersteigerbarer Hindernisse hal-
ber muß das angekündigte
Gastspiel des Grandenzer
Stadttheater-Ensembles
bis auf weiteres
verschoben werden.
Die bereits gelösten Billets
werden von der Walter
Lambeck'schen Buch-
handlung zurückerstattet.

Streng reelle Heirath!

3. Mädch., 20 J., kath., wirtsch.,
statil. Ersch., in an Herrenbel., wünscht
in briefl. Berk. zu treten. Militär,
Beamten bevorzugt. Photograph. erwünscht.
Anerbieten u. O. P. 3000 post-
lagernd Thorn I zu senden.

Zwei starke Hansbüchse

mit Schloß und Schlüßel, mehrere
Kesselgitter sind zu verkaufen
Katharinenstraße 3, part.

Mozartverein.

Das
Concert
zum besten
des Kaiser Wilhelm-Denkmal's
findet voraussichtlich
am 7. April d. Js. statt.
Um rege Theilnahme an den
Proben, welche jetzt wöchentlich
zwei Mal stattfinden, wird ge-
beten.
Nächste Probe:
Donnerstag 7 1/2 Uhr.
Erste Orchesterprobe:
am Montag.
Der Vorstand.

Viktoria-Theater in Thorn.

Muster-Vorstellungen.
Direktion: Max Weidlich,
(ehemaliges Mitglied des Ballner-
Theaters in Berlin.)
Nur 3 Abende!
Sonntag den 18. März 1900.
Ganz neu! Patriotisch!
Großer Heiterkeitserfolg!
Der Preußenfresser.
Schauspiel in 3 Aufzügen
von Udo Dittersleben.

Montag den 19. März 1900:
Nora.
Schauspiel in 3 Aufzügen von
Henrik Ibsen.

Dienstag den 20. März 1900:
305. Aufführung!
Stürmischer Vacherfolg!
Der Herr im Hause.
Lustspiel in 3 Aufzügen
von Udo Dittersleben.
Im Vorverkauf: Sperlitz 1,25
Mk., 1. Platz 75 Pf., 2. Platz
50 Pf.
An der Kasse: Sperlitz 1,50 Mk.,
1. Platz 1 Mk., 2. Platz 60 Pf.,
Galerie 30 Pf.
Vorverkauf in der Zigarrenhandlung
des Herrn Duszyński u. Sonntag
Nachmittag von 2 Uhr ab im
Theaterlokale.
Kasseneröffnung 7 Uhr.
Anfang 8 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.
Außerdem
Sonntag, nachmittags 4 Uhr,
für Kinder:
Frau Holle.
Märchen- u. Lustspiel in 5 Akten.
1. Platz 30 Pf., 2. Platz 20 Pf.,
Galerie 10 Pf. Erwachsene zahlen
dieselben Preise.
Kasseneröffnung 1 Stunde vor Beginn

1 Hund,

Budel, angelassen. Gegen Infektions-
und Futterkosten abzugeben
Tafelski, Zlotterie.

Sierzu Beilage.

Prenzlischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Abendigung am 12. März, 7 1/2 Uhr abends. Die Abendigung, die schwach besucht war, begann mit einer Generaldebatte beim „Elementarschulwesen“.

Durch die Annahme eines Schlusstratages wurde die Debatte geschlossen, das Kapitel bewilligt und hierauf die Weiterberatung auf Dienstag 11 Uhr vertagt.

45. Sitzung vom 13. März, 11 Uhr.

Am Ministerische: Dr. Stundt u. Kommissare. Bei schwach besuchtem Hause wurde die Debatte über das Kapitel „Elementarschulwesen“ beim Titel Präparandenanstalten fortgesetzt.

Das Weilchen.

Kulturgeschichtliche Skizze v. Ludwig E. Stein. (Nachdruck verboten.)

Das Eis zerbricht, der Schnee zerrinnt, Dann grünt es über ein Weilchen, Und leise singt der laue Wind: „Wacht auf, wacht auf, ihr Weilchen!“

Uelaud hat der Winter, Reif und auch der kalte Schnee! Uns kommt ein linder Sommer, Man sieht den Ager und den Klee

große Schwierigkeiten entgegen, wie die Regierung behauptet. Die Uebertragung der Inspektion an ans dem Amte geschiedene Geistliche entspreche nicht den Wünschen seiner Freunde, diese wünschten gerade die Uebertragung an Geistliche im Amte, damit diese der Schule näher gebracht werden.

Deutscher Reichstag.

166. Sitzung vom 13. März 1900, 11 Uhr.

Am Bundesrathliche: Staatssekretär Nieberding. Bei gut besuchtem Hause und starkem Andrang zu den Tribünen begann der Reichstag heute die dritte Lesung der sogenannten lex Heinze, gegen die bekanntlich in letzter Zeit in verschiedenen Theilen des Reiches eine Art Enttäuschungsumgehung angefaßt worden ist.

das Wort Abg. Noeren (Str.): Er müsse zunächst dem Vorwurf entgegenreten, die Antragsteller hätten die Anträge bis heute geheim gehalten, um den Reichstag zu überrumpeln. Der Text sei erst jetzt festgestellt worden, und es sei allgemein üblich, solche Abänderungsanträge nicht lange vor der Sitzung zu veröffentlichen.

Reichskanzler den Saal. Abg. Wasser mann (natlib.) giebt zu, daß in jenen Entwürfsversammlungen vielfach nicht Maß gehalten worden sei, andererseits dürfe man aber auch die Protestbewegungen nicht unterschätzen. Er bedauere, daß die Kompromißanträge so spät eingebracht seien, sollten diese angenommen werden, so sei die Vorlage für seine Partei bis auf eine verschwindende Minderheit unannehmbar.

Gar sommerlich bestellt, Ihr Ritter und ihr Frauen, Ihr sollt auf das Maier Plan Die ersten Weilchen schauen.

Der alte Brauch des Umzuges des ersten Weilchens führte in den Tagen Ottos des Fröhlichen in der Umgegend von Wien zu einem Streit zwischen Nithart Fruchs und den Bauern. Ersterer, der Hofnarr Herzog Ottos, hatte nämlich in einem Jahre das erste Weilchen gefunden und war, nachdem er es mit seinem Hute bedeckt, an den Hof geeilt, um seinen Fürsten zum Frühlingsfeste zu holen.

Wenn wir auch heutzutage das Auffinden der ersten Weilchen nicht mehr durch öffentliche Feste feiern, so hat doch die Werthschätzung der kleinen violetten Blüte, deren Extrakt die Mohammedaner über alle Gegnisse der Schöpfung stellen, eher zu als angenommen. Weilchen waren die Lieblingsblumen der einst auf Frankreichs unbeständigem Throne sitzenden Bourbonen.

Weilchensträußchen in der Hand und hat thranenden Auges ihren Gatten: „Laß mich an diesem Tage der Hochzeit nur Weilchen tragen, und Du, mein lieber Gemahl, bringe mir an diesem Ehren- und Freudentage stets nur Weilchen zum Geschenk dar.“

In neuerer Zeit ist das Weilchen bekanntlich die Lieblingsblume der Kaiserin Eugenie gewesen. Als Kind sah man die kleine Eugenie selten ohne ein paar Weilchen im Haar oder ein Weilchenbouquet im Gürtel.

Auch im preussischen Herrscherhause hat das Weilchen, von den alten Persern als „Rosenprophet“ bezeichnet, eine historische Bedeutung. Friedrich Wilhelm III. liebte es, das Bild seiner unvergeßlichen Luise mit frischen Weilchen umkränzt zu sehen.

Ein Weilchen auf der Wiese stand Gebüht in sich und unbekannt: Es war ein Herzigs Weilchen.

Wasserleitung.

Mit der Aufnahme der Wasser-
messenstände für das Vierteljahr
Januar März d. J. wird am
14. d. Mts. begonnen.
Die Herren Hansbesitzer oder deren
Vertreter werden hiermit ersucht, die
zu den Wassermeßständen führen-
den Zugänge zwecks Aufnahme offen
zu halten.
Thorn den 10. März 1900.
Der Magistrat.

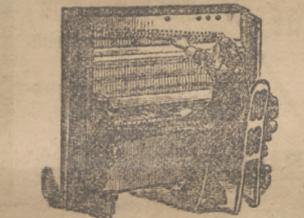
Die Ausführung der Erd-,
Mauer-, Zimmer-, Staaler-
arbeiten einbl. Materiallieferun-
gen zum Neubau eines Pfarr-
hauses für die evang. Meßstadt.
Kirchengemeinde hier sollen ver-
geben werden und werden Ange-
bote bis zum 20. d. Mts. erbeten.
Die Zeichnungen und sonstigen
Unterlagen sind im
Baugeschäft Mehrlein
einzuweisen, Bedingungenanschläge
auch von da zu beziehen.
Die Baukommission.

Photographisches Atelier
Kruse & Carstensen,
Schloßstraße 14,
gegenüber dem Schützenhause.

Zur Anfertigung
eleganter Damengarderoben
empfehlen sich **Geschw. Lonzner,**
Culmerstr. 10.
Schülerinnen können sich
bei uns melden.

Zur Anfertigung
aller Arten von
Polstermöbel,
Marquisen,
Wetterrolleaux und Dekorationen
empfiehlt sich bei billigster
Preisberechnung
Hugo Krüger,
Coppernützerstr. 21.

Carl Weeck,
Wellienstraße 60.



Ziehung 3., 4., 5., 6. April
im Rathaus zu Danzig.
Genehmigt d. Allerhöchst. Erläss
dem unter dem Protectorat Sr.
Majestät d. Kaisers und Königs
Wilhelm II. stehenden
Verein für die Herstellung
und Ausschüttung der
**Marienburger
Geld-Lotterie**
200 000 Lose,
9540 Gewinne
mit Mark
365000
Baar ohne Abzug zahlbar.
Haupt-Gewinn **60000**
Haupt-Gewinn **50000**
Haupt-Gewinn **40000**
Haupt-Gewinn **30000**
Haupt-Gewinn **20000**
Haupt-Gewinn **10000**

**Marienburger
Loose à 3 Mk.,**
Porto und Liste 20 Pf. extra.
Der billigste und sicherste Be-
stellweg ist Postanweisung. Loose
versendet auch unter Nachnahme
das General-Objekt:
Lud. Müller & Co.
Bank-Geschäft Berlin C., Breitestr. 5.
Telegr.-Adr. Altkamillen.

Lose in Thorn bei: C. Dombrowski,
Walter Lambeck, Oscar Drawert

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des
Magens durch Gemüths-mangel, zu heißer oder zu kalter Speisen
oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:
Magenkatarrh, Magenkrampf,
Magenschmerzen, Schwere Verdauung oder Verschleimung
zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen
vorzügliche heilsame Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt
sind. Es ist dies das bekannte
Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der
Hubert Ulrich'sche Kräuter-Wein.

Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichen, heilkräftig
befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet, und stärkt
und belebt den ganzen Verdauungsorganismus des Menschen
ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuter-Wein beseitigt alle
Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von allen
verdorbenen krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd
auf die Neubildung gesunden Blutes.
Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weines werden Magen-
leiden meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen,
seine Anwendung allen anderen scharfen, ägenden, Gesundheit zer-
störenden Mitteln vorzuziehen. Alle Symptome, wie: Kopf-
schmerzen, Aufstossen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit
mit Erbrechen, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden
um so heftiger auftreten, werden oft nach einigen Mal Trinken be-
seitigt.

Stuhlverstopfung und deren unangenehme Folgen, wie:
Beklemmung, Kolikschmerzen,
Herzklopfen, Schlaflosigkeit, sowie Blutstörungen in Leber,
Milz und Pfortaderstystem (Hämorrhoidal-Leiden) werden durch
Kräuter-Wein rasch und gelind beseitigt. Kräuter-Wein behebt
jedwede Unverdaulichkeit, verleiht dem Verdauungssystem einen
Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl alle unangeneh-
men Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

Sageres, bleiches Aussehen, Blutmangel,
sind meist die Folgen schlechter Verdauung,
mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften
Zustandes der Leber. Bei gänzlicher Appetitlosigkeit, unter
nervöser Abspannung und Gemüthsverstellung, sowie häufigen
Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten, stehen oft solche Kranke
langsam dahin. Kräuter-Wein giebt der geschwächten Lebens-
kraft einen frischen Impuls. Kräuter-Wein steigert den Appetit,
befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig
an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten
Nerven und beschafft dem Kranken neue Kräfte und neues Leben.
Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à 1,23 u. 1,75 Mk.
in Thorn, Moeck, Argers, Inowrazlaw, Schönsee, Gollub,
Culmsee, Briese, Lissowo, Schultz, Fordon, Schönesau,
Bromberg u. s. w. in den Apotheken.
Auch versendet die Firma „Hubert Ulrich, Leipzig, West-
strasse 82“, 3 und mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen
nach allen Orten Deutschlands porto- und friskostfrei.
Vor Nachahmungen wird gewarnt!
Man verlange ausdrücklich
Hubert Ulrich'schen Kräuterwein.

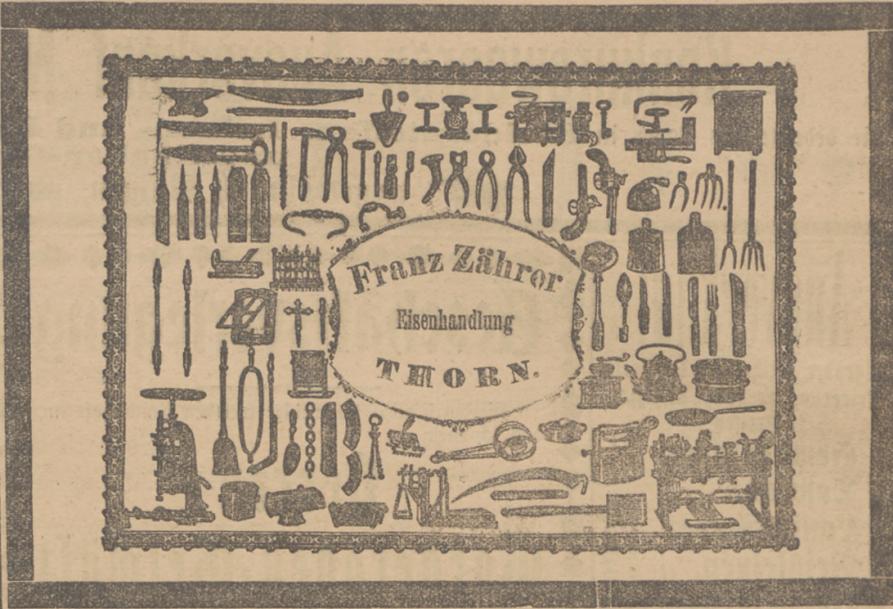
Mein Kräuterwein ist kein Geheimmittel; seine Bestandtheile sind:
Malagawein 450,0, Weinhefe 100,0, Glycerin 100,0, Rauswein 240,0, Eber-
schwentz 150,0, Rischhof 320,0, Fenchel, Anis, Selleriewurzel, amerikanische
Krautwurzel, Engianwurzel, Kalmuswurzel aa 10,0.

Das
Bürgerliche Gesetzbuch.
Dieses Buch enthält vollständig die Gesetze, welche am
1. Januar 1900 in Kraft treten, sowie das **Einführungsgesetz**
und **ausführliches Sachregister.** Schöner klarer
Druck und geeigneter Einband zeichnen diese Ausgabe ganz
besonders aus.
Gegen Einsendung von 1 Mark oder per Nachnahme des
Betrages versende ich obiges Buch, welches in keiner Familie
fehlen sollte, überall hin franko.
Dieses Buch ist auch in der Ge-
schäftsstelle der „**Thorer Presse**“
für denselben Preis zu haben.
Leipzig, Elisenstrasse. **Wilh. Bornemann,**
Verlags-Buchhandlung.

van Houtens Cacao
1/2 Kilo genügt für 100 Tassen
*Ein Versuch überzeugt, dass Van Houtens Cacao für den
täglichen Gebrauch allen anderen Getränken vorzuziehen ist.
Es ist nahrhaft, nervenstärkend, wohlschmeckend, leicht ver-
daulich und stets schnell bereitet. Van Houtens Cacao wird nur
in den bekannten Blechbüchsen, niemals lose verkauft, da bei
lose ausgewogenem Cacao nichts für die gute Qualität bürgt.*

Malta-Kartoffeln,
Matjes-Heringe
empfiehlt
A. Mazurkiewicz.
Feinste Tafel-Butter
der Molkerei Leibsch,
täglich frisch, empfiehlt
Carl Sakriss,
Schuhmacherstraße 26.
Gut erb. Badeeinrichtung
billig zu verkaufen. Wo, sagt die Ge-
schäftsstelle dieser Zeitung.

35 Morgen Wald
zur Abholzung
hat zum Verkauf
Carl Rahn
in Kostbar bei Bodgorz.
Brachtvolle
deutsche
Rosen
empfehlen
Hüttner & Schrader.
Herrschaftliche Wohnung,
7 Zimmer und Zubehör, sowie große
Betende, auch Gartenanlage, zu ver-
mieten. **Bachstraße 9, part.**



Adam Opel, Rüsselsheim a. M.
Opel
Fahrräder
bestes Rad meines Lagers
G. Peting's Wwe.
Besonders empfehle Opel 14 und 15 mit neuestem
Patent-Glockenlager D. R. P. 87228.
Fahrräder-, Nähmaschinen- u. Motorwagen-Fabrik.

Lose
zur 23. Stettiner Pferdelotterie;
Hauptgewinn best. aus 1 eleganten
Jagdswagen mit vier Pferden,
Ziehung am 15. Mai cr., à 1,10
Mark;
zur Königsberger Pferdelotterie;
Hauptgewinn best. aus 1 kompl.
4spännigen Landauer, Ziehung am
23. Mai cr., à 1,10 Mk.
zu haben in der
Geschäftsstelle der „**Chorner Presse**“.

Görzer Maronen
empfiehlt
A. Mazurkiewicz.
Ginen Lehrling
mit guten Schulkenntnissen sucht zum
1. April
Oswald Gehrke.
Gin Lehrling
zur Bäckerei kann bei mir von so-
fort oder vom 1. April eintreten.
Otto Sakriss, Bäckermeister.

Ginen Lehrling
sucht
Alexander Rittweger.
Arbeiter
finden dauernde Beschäftigung gegen
hohen Lohn.
Lüttmann, Crembotschin.
Ein einfacher, verheirateter
Rutischer
zum 1. April d. J. gesucht. Unter
Pferdepfleger. Unbedingte Nächster-
heit erste Bedingung.
Soppart, Thorn.

Gummi-
Tischdecken und Wandschoner,
Auflegerstoffe
für Küchenische,
Wachs- und Ledertuche,
in größter Auswahl bei
Erich Müller Nachf.,
Breitestr. 4.

Zahnschmerz
hohler Zähne beseitigt sicher
sofort „**Kropp's Zahnwatte**“
(20% Carvacrolwatte) à Fl. 50 Pfg.
nur echt in der Drogerie Anton
Koczwar.

Elektrische
Installationen und Reparaturen
werden an
Hans-Telegraphen,
Haus-Telephonen u.
bei billiger Preisberechnung unter
Garantie angefertigt.
Walter Brust,
Installations-Geschäft und
Fahrradhandlung,
Friedrichstr. Ecke Albrechtstr.

Graham-Brot!
G. Sichtau,
Culmerstrasse Nr. 3.

Nur
noch kurze Zeit:
Ausverkauf
meines Confiterie- und
Kurzwarenlagers
zu billigen Preisen.
Die Ladeneinrichtung ist
im ganzen oder getheilt zu ver-
kaufen.
A. Petersilge.

Nur für Kenner!
Garantirt neue gerissene
Gänsefedern
mit den Daunen zart gerissen
versende ich in
aalweiss . . M. 2,45 per Pfd.
reinweiss . . . 2,90
Ausserdem empfehle ich p. Pfd.
Gänse-daunen halbweiss M. 3,50
weiss . . . 4,25
Der Versand geschieht per
Nachnahme oder vorherige Ein-
sendung des Betrages. Was
nicht gefällt, nehme ich zurück.
Muster gratis und franco.
Rudolf Müller,
Stolz in Pommern.

Mieths-Kontrakte-
Formulare,
Mieths-Quittungsbücher
mit vorgebrachtem Kontrakt,
sind zu haben.
C. Dombrowski'sche Buchdruckerei,
Katharinen- u. Friedrichstr.-Ecke.

Herrschaftliche Wohnung,
1. Etage, Bromberger Vorstadt, Schul-
straße Nr. 11, bis jetzt von Herrn
Major **Zillmann** bewohnt, ist von
sofort oder später zu vermieten.
Soppart, Bacheistr. 17.
Mitf. Markt Nr. 12. Verm. v. sof.
Messereien,
Allensteiner Branerei.
Ankauf bei Herrn **Bornhard**
Leiser, Heiligengeiststraße 16.
Zum 1. April 1900
Baderstr. 23, 2. Et.,
bestehend aus 6 Stuben zu verm.
Ph. Elkan Nachf.

Eine Wohnung
von 3 Zimmern u. Veranda zu verm.
St. Moser, Schulstraße 3.
Herrschaftliche Wohnung,
7 Zimmer, Badezube zu vermieten.
Gerdestraße 21.
Zum 1. April ab ist eine Wohnung,
Albrechtstraße 6, 3 Treppen,
von 4 Zimmern mit allem Zubehör,
zu vermieten. Näheres dortselbst.

Zwei Parterre-Wohnungen
und Keller zur Verfert u. s. s. s. sich
eignend zu vermieten.
Sohestraße 1. Ecke Tuchmacherstr.
Brombergerstraße Nr. 72
ist eine Wohnung von 4 Zimmern
nebst Zubehör zum 1. April z. verm.
Eine Wohn. 2 St., Küche u. Zub.
f. 180 M. z. v. Tuchmacherstr. 10.
Wöbl. B. v. sof. zu v. Thurmstr. 8.
Ein Speisekeller
von sofort oder 1. April zu verm.
A. Tösel, Gerdestraße 25.
Pferdefest v. sof. z. v. Gerstestr. 13.

Elegante Klappen,
(Drucke), fehlerfrei, Reit-
und Wagenpferd, 6jährig,
verkauft
P. Gehrz, Thorn.
Ein alter Ladentisch,
ein Postkarten-Automat
wegen Mangel an Platz
billig zu verkaufen.
Justus Wallis.

Geschlagene Koppsteine,
1100 Kubimtr., 16 Zentimeter hoch
und mindestens 2 1/2 Koppfläche, oder
Sprengsteine,
1200 Kubimtr., franco Ufer Althausen
oder franco Baustelle im ganzen
oder in kleineren Partien von jetzt ab
bis 1. Juli sucht zu kaufen und
bittet um Angebote
Dominik Althausen bei Calm.

Eine Wohnung
III. Etage von 3 Zimmern, Entree,
Küche und Zubehör p. 1. April 1900
zu vermieten.
Eduard Kohnert.

Konkursaaren-Ausverkauf M. Suchowolski, Seglerstrasse.

Die bedeutenden Lager in Kleiderstoffen, Leinen- und Baumwollwaaren, Herrenstoffen, fertigen Herren- und Knaben-Garderoben werden zu ungewöhnlich billigen, aber festen Preisen ausverkauft.

Ausverkauf

folgender Artikel trotz der Preissteigerung zu sehr billigen Preisen:

- Sendentuche,
- Dowlas,
- Douis-Zuche,
- Reinleinen,
- Halbleinen,
- Handtücher,
- Kaffeedecken,
- Bique-Barchent u. s. w.
- Herm. Lichtenfeld,
- Elisabethstraße.

Gänzlicher Ausverkauf!

Wegen Verlegung des Geschäfts von hier nach St.-Chtau verlaufe ich Handschuhe, Träger, Kravatten etc.

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

C. Rausch, Handschuhfabrikant, Schuhmacherstraße. Die Laden ist vom 1. Mai ab anderweitig zu vermieten.

Herren-Anzüge nach Maß, von 24 Mark an, bei Stofflieferung von 10 Mk. an, fertig sauber u. gut sitzend
F. Stahnke, Schneidermeister, jetzt Kraberstraße 5.



Zur Saat: Möhren, Runkeln, Luzerne, Rothklee, Weissklee, Schwedischklee, Gelbklee, Thimothee, Seradella, Reygräser, Virginia-Mais, sowie beste Gräsermischungen Gemüse- und Blumenfämereien empfiehlt Samen-Spezial-Geschäft **B. Hozakowski,** Thorn, Brückenstr. Preislisten gratis.

Die der Weibischer Mühle gehörige **Gärtnerei** ist von sofort zu verpachten.

Geschäftsverlegung

Hierdurch zeige ich meiner werthen Kundschaft an, daß ich mein

Herren-Garderoben-Geschäft

nach der **Breitestrasse 8** verlegt habe.

Indem ich bitte, mir das auf dem alten Platze geschenkte Vertrauen auch nach hier übertragen zu wollen, empfehle ich gleichzeitig den

Gingang von Frühjahrs- und Sommerstoffen in bekannter reicher Auswahl und Güte. Hochachtungsvoll

J. Skalski.

Für Depositengelder

vergüte bis auf weiteres bei täglicher Kündigung 4 0/0, „ achttägiger Kündigung 4 1/2 0/0, „ dreimonatl. Kündigung 5 0/0

Bernhard Adam, Bankgeschäft, Brückenstrasse 32.

W. Spindler,

Berlin und Spindlersfeld bei Coepenick.

Färberei

und chem. Waschanstalt.

Annahme in Thorn bei **A. Böhm,** Brückenstrasse 32. Versandt: Dienstag und Freitag.

Zuntz Gebrannte Kaffees

in Preislagen von Mk. 1,20, 1,40, 1,50, 1,60, 1,70, 1,80, 1,90, 2,00 per 1/2 Ko. recht fertigen dauernd ihren Auf als „erstklassiges Produkt“. Unübertroffener Wohlgeschmack, voll entwickeltes Aroma, sowie höchste Ergiebigkeit. Niederlage in Thorn bei **Hugo Claass, Anders & Co., Carl Sakriss.**

Die vom General-Agenten Herrn Freyer bisher bewohnte erste Etage, bestehend aus 6 Zimmern, Küche und Zubehör, ist fortzugs halber vom 1. April d. Js. zu vermieten. Gustav Hoyer, Breitestrasse 6. 2 große, gut möbl. Zimmer und Büschelgelass vom 1. April zu vermieten. Ansicht zwischen 2 und 4 Uhr nachmittags. Wo, sagt die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Aktiengesellschaft für Feld- u. Kleinbahnenbedarf

vormals **Orenstein & Koppel** Danzig, Stadtgraben 12, gegenüber dem Hauptbahnhofe. Aktien-Kapital 8 000 000 Mk. 6 Fabrik-Etablissements.

Verkauf und Vermiethung von Feldbahnen für Landwirtschaft, Ziegeleien, Baugeschäfte, Sägewerke und sonstige industrielle Betriebe.

Fabrikation von Weichen, Drehscheiben, Personen-, Post-, Gepäck- und Güterwagen, sowie Lokomotiven für Feldbahnen, den öffentlichen Verkehr dienende Kleinbahnen und Straßenbahnen.

Möbel-Magazin

K. Schall, Tapezier und Dekorateur, Thorn, Schillerstraße 7. alle Arten Zimmer- und Fest-Saal-Dekorationen werden geschmackvoll mit den modernsten Dekorationsartikeln ausgeführt, desgleichen Gardinen, Marquisen und Wetterrouleaux aufgemacht. Reparaturen wie Umpolierungen werden gut und billig ausgeführt.

Empfiehlt bei billigster Preisberechnung sein reichhaltiges Lager von Polstermöbeln, kompletten Zimmereinrichtungen, sowie alle Kastenmöbel in den verschiedensten Holzarten. Neuheiten in Teppichen, Blüschchen u. Möbelstoffen stets in großer Auswahl.

Tapeten

neueste Muster, in grösster Auswahl billigst bei **L. Zahn,** Coppernikusstr. Nr. 39.

D. Körner Sarg-Magazin, Bäckerstr. 11 empfiehlt

Holz- und Metall-Fürge

in allen Größen und Preislagen. **Die chemische Wasch-Anstalt und Färberei** von **W. Kopp,** in Thorn, Seglerstraße Nr. 22, empfiehlt sich dem geehrten Publikum. Die besten Säger in Harzer **Kanarienvögel** empfiehlt **J. Anterrieb,** Coppernikusstr. 29.

18300 Mark werden zur 1. Stelle auf zwei zusammenhängende, einem Besitzer gehörige Grundstücke zum 1. April resp. 1. Mai er. geücht. Zu erfragen in der Geschäftsstelle dieser Zeitung.

2 fein möblierte Zimmer, mit auch ohne Büschelgelass, zu vermieten. **Alter Markt 27, III.**
 2 gut möblierte Zimmer, eleg. m. Büschelgelass, v. f. v. v. v. **Tulmstr. 10, II.**
 3 gut möblierte Zimmer, mit a. o. v. v. v. v. v. v. **Baderstraße 26, I.**
 3 möbl. Zimm., mit auch ohne Büschelgelass, zu verm. **Fischerstr. 7.**
 2 gut möblierte Zimmer billig zu vermieten. **Brückenstraße 38.**
 Möbl. Zimmer, Kabinett u. Büschelgelass zu verm. **Baderstr. 13.**
 Möbl. Zimmer zu vermieten. **Strobandsstraße 4, I.**
 Gut möbl. Zimm. m. a. o. Büschelgelass zu verm. **Gerechestr. 30, II r.**
 3 gut möblierte Vorderzimmer, möbl. zu verm. **Klosterstr. 20, pt.**
 Möbliertes Zimmer zu vermieten. **Baderstraße 9, III.**
 Möbl. B. a. v. Coppernikusstr. 21, I r.

In meinem Hause **Vaderstr. 24** ist eine Hofwohnung, zweite Etage zu vermieten. **S. Simonsohn.**

Herrlichlich Wohnung Schulstraße Nr. 13, Erdgeschoß mit Vorgarten, vom 1. April 1900 zu vermieten. **Soppart, Baderstraße 17.**

Eine schöne Mittelwohnung, ganze 2. Etage, 2 helle Zimmer, Kabinett, Küche und Zubehör, vom 1. April 1900 zu vermieten. Zu erfragen **Coppernikusstr. 23, 4 Treppen, bei Weillak.**

Wilhelmsstadt. Gerstenstraße 3, 1. Et. 4 Zimmer, Balkon, reichlich. Zubehör und Wabestube Mk. 700, desgl. 3 Zimmer u. Mk. 550 per 1. April 1900 zu verm. **August Glogau.**

In unserem Hause, **Friedrichstr. 1012,** ist noch zu vermieten: 1 Wohnung mit 6 Zimmern und allen erforderlichen Zubehör. Näheres daselbst bei dem Portier **Donner.**

Ulmer & Kaun. Wohnungen, 2. u. 3. Etage, je 3 Zimmer und Zubehör, zu vermieten. **Gerberstraße Nr. 18, M. Thobor.**

Berichungshalber ist die 1. Etage, **Bromberger Vorstadt, Thalstraße 24,** bestehend aus 6 Zimmern, Badezimmer, großem Balkon, Wabestube und allem nötigen Zubehör, auch Pferdestall und Büschelgelass, sofort zu vermieten.

Dieselbst ist eine Wohnung von 3 großen Zimmern, großem Balkon und allem Zubehör sofort zu vermieten und zu Oktober zu beziehen. **J. Murzynski, Gerechestr. 16.**

Wohnung, 5 Zimmer und Zubehör, zu verm. Zu erfr. **Brombergerstr. 60, Laden.**
 1. Wohnung, best. aus Stube u. Küche s. 1. April a. v. Copp.-Str. 39. zu vermieten. **Coppernikusstr. 11**